

# ZKBW-DIALOG

**Infos und Recherche-  
Tipps für die Südwest-Region**

**Nr. 58 / 18.09.2008**

**Redaktion: Horst Hilger**

---

Herausgegeben vom  
Bibliotheksservice-Zentrum  
Baden-Württemberg  
- Zentralkatalog -

Postfach 10 54 41  
70047 Stuttgart  
Telefon: (0711) 212 -  
4504 / 4390

**ZKBW-Dialog Nr.58**  
**- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -**  
**ISSN 1433-7525**  
**Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 18.09.2008**  
**Redaktion: [Horst Hilger](#)**  
**Digitales Angebot:**  
<http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/zkbw-dialog>

<b>9. BSZ-Kolloquium am 24./25.09.2008 in der Hochschule der Medien in Stuttgart-Vaihingen</b>	<b>3</b>
<b><u>ZKBW-Dialog</u> mit Hilfe von Google durchsuchbar</b>	<b>3</b>
<b>BSZ koordiniert Deutsche Internetbibliothek</b>	<b>4</b>
<b>SWB-Online-Fernleihe: Aktueller Teilnehmerstand – 3. Anwendertreffen – Statistik 2007/2008</b>	<b>4</b>
<b>Büchertransport der Region Baden-Württemberg – Jahresbericht 2007</b>	<b>6</b>
<b>subito / Veröffentlichungen zum Urheberrecht</b>	<b>6</b>
<b>Zulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region</b>	<b>8</b>
<b>Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche</b>	<b>9</b>
<b>Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)</b>	<b>9</b>
<b>SWB (Südwest-Region und Sachsen)</b>	<b>10</b>
• <b>Südwest-Region (Baden-Württemberg und Saarland)</b>	<b>10</b>
• <b>Sachsen</b>	<b>15</b>
<b>BVB (Bayern)</b>	<b>16</b>
<b>GBV (Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen)</b>	<b>19</b>
• <b>Niedersachsen</b>	<b>19</b>
• <b>Thüringen</b>	<b>19</b>
<b>HBZ (Nordrhein-Westfalen und Teile von Rheinland-Pfalz)</b>	<b>20</b>
<b>HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz)</b>	<b>21</b>
<b>KOBV (Berlin-Brandenburg)</b>	<b>22</b>
<b>Deutsche Nationalbibliothek (DNB)</b>	<b>23</b>

<b>Zeitschriftendatenbank (ZDB)</b>	<b>23</b>
<b>Internationaler Leihverkehr / Ausland</b>	<b>24</b>
<b>Zentrale Angebote und Informationen</b>	<b>27</b>
<b>Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen</b>	<b>31</b>
<b>Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche</b>	<b>32</b>

---

## **9. BSZ-Kolloquium am 24./25.09.2008 in der Hochschule der Medien in Stuttgart-Vaihingen**

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** veranstaltet sein **9.BSZ-Kolloquium am 24. / 25.09.2008 in der Hochschule der Medien in Stuttgart** (Anschrift: Nobelstraße 10, 70569 Stuttgart-Vaihingen). Auf dem Programm stehen Vorträge zu folgenden Themen: **bibliothekarische Regelwerke und Standards** (u.a. Heidrun Wiesenmüller, HdM Stuttgart: Die Functional Requirements for Bibliographic Records – Was steckt dahinter und was könnte es bringen?; Susanne Oehlschläger, DNB Frankfurt: Resource Description and Access), **Langzeitarchivierung** (u.a. Volker Conradt, BSZ: Technische Infrastruktur in der Langzeitarchivierung; Werner Schweibenz, BSZ: Langzeitarchivierung an der Staatsgalerie Stuttgart), **Verbundsystem** (u.a. Cornelia Katz, BSZ: Zusammenspiel WorldCat und SWB; Volker Conradt, BSZ: Neue und geplante Entwicklungen rund um den SWB), **Lokale Bibliothekssysteme** (u.a. Clemens Elmlinger, BSZ: Personenbezogene Daten im Bibliothekssystem; Katrin Fischer, BSZ: Alles integriert - Der OPAC des BSZ für die Hochschulen in Baden-Württemberg) und **Digitale Bibliothek** (u.a. Eike Kleiner, Jan Steinberg, beide BSZ: OPUS – Stand der Dinge und Ausblick; Friederike Gerland-Praxl, Nicole Dillschnitter, beide BSZ: Deutsche Internetbibliothek). Ein „Geselliger Abend“ findet am 24.09.2008 um 19.00 Uhr im Stuttgarter Restaurant „Mezzogiorno“ statt. Alles Wissenswerte zum 9.BSZ-Kolloquium kann unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/public/kolloquium/2008/> nachgelesen werden.

## **ZKBW-Dialog mit Hilfe von Google durchsuchbar**

**Alle Ausgaben des ZKBW-Dialog** – von der ersten Nummer, die am 17.01.1994 erschien, bis zur aktuellen Ausgabe, die Sie gerade lesen – können **mit Hilfe von Google** durchsucht werden. Auf der ZKBW-Dialog-Startseite ist der **Google-Suchschlitz** integriert (<http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/zkbw-dialog/>). Dafür wurden die ZKBW-Dialog-Ausgaben in **SWOP (= Südwestdeutscher Online-Publikationsserver)** eingegeben. Außerdem gibt es die **erweiterte Suche** (<http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/zkbw-dialog/suchen/>), die **differenzierte Recherchefunktionen** (Person, Freitext, Schlagwort, Körperschaft und Teilwortsuche sowie exakte Suche) anbietet. Umlaute müssen ggf. bei der Google-

Suche aufgelöst werden. Als **Ergebnis** findet Google die **PDF-Version(en) der jeweiligen ZKBW-Dialog-Ausgabe(n)**, die dann mit Hilfe der Suchfunktion bequem durchgeschaut werden können.

## **BSZ koordiniert Deutsche Internetbibliothek**

Der **Deutsche Bibliotheksverband e. V. (dbv)** und das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)** haben dazu eingeladen, sich an der **Deutschen Internetbibliothek** (<http://www.internetbibliothek.de/>) zu beteiligen. Das deutschsprachige Informationsportal bietet hochwertige und geprüfte **Internet-Quellen und eine E-Mail Auskunft als zusätzliche Dienstleistung** an. Hinter der Deutschen Internetbibliothek (DIB) steht ein Kooperationsverbund von Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken und dem BSZ unter der Schirmherrschaft des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv).

Die DIB ist aus einem gemeinsamen Projekt der Bertelsmann Stiftung und des dbv hervorgegangen. Nach Projektabschluss wurde die DIB in den **regulären Betrieb des BSZ übertragen** und auf die Plattform **InfoDesk** (<http://www2.bsz-bw.de/cms/digibib/virtausk/>) migriert. Seit März 2008 gilt die Rahmenvereinbarung zwischen dem dbv und dem BSZ. Verfolgt wird das Kernziel, dass alle Bürgerinnen und Bürger Wissen und Information einfach und gezielt auffinden können. Die Umsetzung erfolgt durch die Mitarbeiter der verschiedenen Bibliotheken von Berlin bis Wolfsburg. Sie erstellen eine **Sammlung ausgewählter, nach standardisierten Qualitätskriterien geprüfter Internet-Links zu insgesamt 20 Themengebieten**. Mit der Realisierung eines **Auskunftsdienstes**, der es ermöglicht, **per E-Mail fachliche Fragen an Bibliothekare** zu richten, wird dem Kunden ein zusätzlicher Service geboten. Für die Bibliotheken gibt es zwei Möglichkeiten, dem Kooperationsverbund Deutsche Internetbibliothek beizutreten. Der aktive Part beinhaltet das **Einpflegen und Aktualisieren der Internet-Quellen sowie die Beantwortung der zugewiesenen Fragen**. Nebenbei erhält die Bibliothek damit einen Auskunftsservice, auch für formelle Anfragen z.B. nach Öffnungszeiten. Bei der **nicht aktiven Teilnahme** wird den Benutzern die Möglichkeit angeboten, auf der Bibliotheks-Website **Fragen an die DIB** zu stellen. Für die Bereitstellung und Nutzung berechnet das BSZ eine Gebühr von 80 Euro im Jahr. Die DIB zählt derzeit rund 6.600 Linkbeschreibungen.

Über die „neue“ **DIB** informiert das BSZ ausführlich unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/digibib/dib/>. Weitere Auskünfte erteilen Nicole Dillschnitter (Tel. 07531-88-4935, E-Mail [dib@bsz-bw.de](mailto:dib@bsz-bw.de)) und Friederike Gerland (Tel. 07531-88-4935, E-Mail [dib@bsz-bw.de](mailto:dib@bsz-bw.de)), die auch für den Bereich E-Mail-Auskunft zuständig sind; für den Bereich Linkkatalog zeichnet Horst Hilger (Tel. 0711-212-4504, E-Mail [dib@bsz-bw.de](mailto:dib@bsz-bw.de)) verantwortlich.

## **SWB-Online-Fernleihe: Aktueller Teilnehmerstand – 3. Anwendertreffen – Statistik 2007/2008**

Derzeit (Stand: 17.09.2008) nehmen insgesamt **185 (Teil-)Bibliotheken** an der SWB-Online-Fernleihe teil (**97 gebend und nehmend, 88 nur nehmend**). **Neu hinzugekommen** sind in letzter Zeit: (*nur nehmend*) - **Max-Planck-Institut für Physik komplexer Systeme, Bibliothek <D 206> in Dresden, Max-Planck-Institut**

für **Chemische Physik fester Stoffe, Bibliothek <D 210> in Dresden, Bibliothek der WHL- Wissenschaftlichen Hochschule <1164> in Lahr, Bibliothek des Instituts für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim <Mh 39>**.

Am **15.07.2008** fand das **3. Anwendertreffen Fernleihe** in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart statt. Das BSZ berichtete dort ausführlich von den **Ergebnissen und Empfehlungen der Sitzung der (verbundübergreifenden) AG Leihverkehr vom 27.05.2008 in Göttingen** (u.a. Stand der verbundübergreifenden Fernleihe, elektronische Übermittlung von Aufsatzkopien, Nachweis der Verlagsangebote in der EZB, Projekt BibDir, Bücherauto- und Containerdienste, neue Leihverkehrslisten der Sigelstelle, Kopierverbot für bestimmte Medien). Anschließend erstattete das BSZ einen **Statusbericht zur verbundinternen und -übergreifenden Fernleihe** und arbeitete gemeinsam mit den Teilnehmern eine **Liste von Erweiterungswünschen** ab. Das nächste Treffen der Fernleih-Anwender findet am 20.01.2009 statt. Das **ausführliche Protokoll des 3. Anwendertreffens** ist unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/online/ag-fernleihe/> abrufbar (oder **direkt** unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/online/ag-fernleihe/prot17.pdf>).

#### SWB-Online-Fernleihe : Statistik vom 01.07.2007 bis 30.06.2008

GEBENDE VERBÜNDE	NEHMENDE VERBÜNDE						
	SWB	BVB	HBZ	KOBV	HEBIS	GBV	ALLE
<b>SWB</b>	264.772	37.591	35.020	11.444	10.785	14280	373.892
<b>BVB</b>	35.202						35.202
<b>HBZ</b>	14.720						14.720
<b>KOBV</b>	2.220						2.220
<b>HEBIS</b>	7.466						7.466
<b>GBV</b>	28.838						28.838
<b>ALLE</b>	353.218	37.591	35.020	11.444	10.785	14280	<b>462.338</b>

#### Anmerkungen

- In der Tabelle ist jeweils die Anzahl der **positiv erledigten** Bestellungen angegeben
- **Beispiel:** die Zeilen enthalten die "Gebenden Verbünde" und die Spalten die "Nehmenden Verbünde", z. B.: Anzahl der **positiv gelieferten Bestellungen** des Verbundes SWB an den Verbund BVB = 37.591 Bestellungen

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/fernleihinfos/zkschliess.html> zur Verfügung.

## **Büchertransport der Region Baden-Württemberg – Jahresbericht 2007**

Die **Entwicklung des Fernleihaufkommens der baden-württembergischen Bibliotheken** ist 2007 - wie in den vergangenen Jahren – erneut gestiegen. Der Austausch zwischen den Bibliotheken des Landes nahm beim **Bücherauto um 6,5 % und bei den Containeranbindungen über das Transportzentrum an der UB Karlsruhe um 2,5 %** zu. Beim **Containerversand an andere Leihverkehrsregionen** nahm der Versand um durchschnittlich **10,8 %** zu. Die Zahlen verdeutlichen, dass die Bücherauto- und Containerdienste eine wichtige Rolle in der Literaturversorgung der Bibliotheken einnehmen.

**Bücherautodienst:** Mit dem Bücherauto wurden 2007 zwischen den baden-württembergischen Bibliotheken insgesamt **179.996 Bände** transportiert (im Vergleich zum **Vorjahr mit 169.000 Bänden** entspricht dies einer **Zunahme von 6,5 %**). Die **Kosten pro Band** belaufen sich auf **0,66 Euro**. Darin enthalten sind die Anschaffungskosten für ein neues größeres Bücherauto, um die wachsende Transportmenge befördern zu können. Ohne diese Investition hätten die Kosten 0,49 Euro pro Band betragen (2006: 0,50 Euro). In diesen Kosten sind auch die Containeranbindungen an die UB Heidelberg, Bibliothek der Universität Konstanz, UB Mannheim und das kiz Ulm enthalten, deren Bände über das Transportzentrum an der UB Karlsruhe mit dem Bücherauto an die weiteren Bibliotheken im Land befördert werden. Darüber hinaus werden auch die Sendungen für die überregionalen Containerdienste dem Bücherauto mitgegeben, die ebenfalls über das Karlsruher Transportzentrum verschickt werden.

**Containerdienste:** Innerhalb Baden-Württembergs wurden **3.961 Container** verschickt, was einer leichten **Zunahme von 2,5 %** gegenüber dem **Vorjahr mit 3.864 Container** entspricht.

Mit dem **überregionalen Containerversand** wurden **93.898 Bände in 3.507 Containern** transportiert, was einer **Zuwachsrate in Höhe von 10,8 %** gegenüber dem Vorjahr mit 84.773 Bänden entspricht. Der Vergleich zwischen den einzelnen Leihverkehrsregionen zeigt, dass **mehr Bände nach Bayern (+ 6,3%), Niedersachsen/Mecklenburg-Vorpommern (+ 2,3 %), Sachsen (+ 17,2 %)** und in das **Saarland (+ 9,4 %)** verschickt wurden. Die Zahlen sprechen für sich: Baden-Württemberg ist in Sachen Fernleihe ein stark nachgefragtes Bundesland mit großen und leistungsfähigen Bibliotheken. Mit **0,21 Euro pro Band** sind die Kosten wieder auf einem sehr niedrigen Niveau (2006: 0,23 Euro), was für eine sehr gute Auslastung der Containerdienste spricht (nach der Zusammenfassung von Hannsjörg Kowark, Direktor der WLB Stuttgart).

### **subito / Veröffentlichungen zum Urheberrecht**

**subito-Statistik:** Der **Rückgang der subito-Bestellungen im Zeitraum Januar bis Juni 2008** hat sich beschleunigt: **421.134 Bestellungen** wurden im genannten Zeitraum aufgegeben (zum Vergleich: Im selben Vorjahreszeitraum waren es noch 591.072).

Im 2.Quartal 2008 wurden **18.282 lizenzpflichtige Bestellungen** erledigt. Damit hatten die lizenzpflichtigen Bestellungen einen **prozentualen Anteil von 10,68 %** am Gesamtaufkommen.

Innerhalb der **Kundengruppe 5 (= Kunden des nicht-kommerziellen Bereichs aus dem nicht deutschsprachigen Ausland)** wurden im 2.Quartal **119 Bestellungen** erledigt.

Innerhalb der **Kundengruppe 6 (= Kunden des kommerziellen Bereichs aus dem nicht deutschsprachigen Ausland)** wurden im 2.Quartal **22 Bestellungen** erledigt. Dies waren ausschließlich Buchausleihen (nach: subito Newsletter 2.Quartal 2008).

\*

Die EU-Kommission hat vor kurzem ein **Grünbuch** mit dem Titel **Urheberrechte in der wissensbestimmten Wirtschaft** als PDF unter [http://ec.europa.eu/internal\\_market/copyright/docs/copyright-info/greenpaper\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/internal_market/copyright/docs/copyright-info/greenpaper_de.pdf) veröffentlicht. Das **Aktionsbündnis „Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft“** meint dazu, dass das Grünbuch „besser als die alte EU-Richtlinie von 2001 den aktuellen elektronischen Entwicklungen der Informationsverbreitung in der Wissenschaft und im Bildungsbereich Rechnung“ trage. Zwar stünden auch in diesem Grünbuch die Chancen der kommerziellen Verwertung von Wissen und Bildung im Vordergrund der Überlegungen. „Das Aktionsbündnis sieht jedoch durchaus Chancen, dass ... die Belange von Wissenschaft und Bildung, die einen barrierefreien und offenen Zugang zu Informationen benötigen, besser zu berücksichtigen“ seien. Auch zeichneten sich neue Möglichkeiten für die elektronische Bereitstellung und Dokumentlieferung durch Bibliotheken sowie für verwaiste Werke ab (Pressemitteilung 2/2008 vom 24.07.2008).

Das **Dossier Urheberrecht** der **Bundeszentrale für politische Bildung** beantwortet auf übersichtliche Weise viele Fragen: Was ist durch die Reform des Urheberrechts anders geworden? Was bedeutet das neue Recht für den eigenen Alltag? Grafiken ermöglichen eine kurze Tour durch das weite und komplexe Rechtsgebiet. Texte, Materialien und ein Glossar vermitteln Hintergründe und Begriffe. Statistiken machen den Umfang des Handels mit geistigem Eigentum greifbar, und Interviews vermitteln die Standpunkte der verschiedenen Akteure. Das **Dossier Urheberrecht** steht unter der URL <http://www.bpb.de/themen/OGNUL9,0,0,Urheberrecht.html> bereit (nach: dbv-Newsletter Ausgabe 122).

**Literaturhinweis zum Thema Urheberrecht:** Knaf, Karin; Gillitzer, Berthold. „Das neue Urheberrecht – wichtige Aspekte für die Benutzung“. Bibliotheksforum Bayern 2 (2008) H.3. S.146-152.

*Zwei Vorträge, die Karin Knaf und Berthold Gillitzer auf der Verbundkonferenz 2007 gehalten haben und die sich schwerpunktmäßig mit den neuen Urheberrechtsregelungen zu Elektronischen Leseplätzen und vor allem zum Kopienversand beschäftigen, sind im Bibliotheksforum Bayern veröffentlicht worden. Der Text ist online unter [http://www.bsb-muenchen.de/fileadmin/imageswww/pdf-dateien/bibliotheksforum/2008-3/BFB\\_0308\\_03-04%20Knaf\\_Gillitzer%20V07.pdf](http://www.bsb-muenchen.de/fileadmin/imageswww/pdf-dateien/bibliotheksforum/2008-3/BFB_0308_03-04%20Knaf_Gillitzer%20V07.pdf) zugänglich.*

Für **Kopiergeräte**, mit denen Datenträger wie CDs und DVDs ohne Computer vervielfältigt werden können, besteht **kein Anspruch auf eine urheberrechtliche Gerätevergütung**. Das hat der Bundesgerichtshof in Karlsruhe am 17.07.2008 entschieden und damit eine **Klage der Verwertungsgesellschaft Wort** abgewiesen. Die VG Wort hatte die Auffassung vertreten, dass diese Kopiergeräte einer Vergütungspflicht nach dem Urhebergesetz unterliegen. Die Verwertungsgesellschaft hatte verlangt, dass der beklagte Vertreiber von Kopierstationen für jedes Gerät eine Vergütung von 1227,10 Euro zu zahlen hat. Das Oberlandesgericht München hatte in der Vorinstanz der Klage teilweise stattgegeben (nach: Börsenblatt online vom 18.07.2008).

## Zulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** hat

- mit Wirkung vom **14.07.2008** die **Bibliothek der WHL Wissenschaftlichen Hochschule Lahr** <1164>, Hohbergweg 15 – 17, 77933 **Lahr / Schwarzwald** (Tel. 07821-9238-50, Fax 07821-9238-52, E-Mail [info@whl-lahr.de](mailto:info@whl-lahr.de), URL <http://www.whl-lahr.de/>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek ist **nur per Post** erreichbar.
- mit Wirkung vom **14.07.2008** die **Bibliothek der Bundesakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik (BAkWVT)** <Mh 38>, Seckenbacher Landstraße 12, 68163 **Mannheim** (Hausanschrift), Postfach 25 02 05, 68085 **Mannheim** (Postanschrift) (Tel. 0621-4295-1364 / -1372, Fax 0621-4295-1316, E-Mail [BAKWVTBIBLIOTHEK@bundeswehr.org](mailto:BAKWVTBIBLIOTHEK@bundeswehr.org)) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek ist **nur per Post** erreichbar.
- mit Wirkung vom **04.08.2008** die **Bibliothek des Deutschen Instituts für Sprache (IDS)** <Mh 39>, R 5, 6 – 13, 68161 **Mannheim** (Tel. 0621-1581-161, Fax 0621-1581-200, E-Mail [bibliothek@ids-mannheim.de](mailto:bibliothek@ids-mannheim.de), URL <http://www.ids-mannheim.de/oea/bibliothek/>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek ist **nur per Post** erreichbar.
- mit Wirkung vom **11.08.2008** die **Stadtbibliothek Donaueschingen** <1363>, Karlstraße 60, 78166 **Donaueschingen** (Tel. 0771-857-245, Fax 0771-857-6246, E-Mail [bibliothek@donaueschingen.de](mailto:bibliothek@donaueschingen.de), URL <http://www.donaueschingen.de/bibliothek>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek ist **nur per Post** erreichbar.
- mit Wirkung vom **29.09.2008** die **Bibliothek des Instituts für Sportgeschichte Baden-Württemberg (IfSG) e.V.** <Mau 2>, Postfach 47, 75429 **Maulbronn** (Postanschrift), Frankfurter Straße 4, 75433 **Maulbronn** (Hausanschrift) (Tel. 070431-103-16, Fax 070431-103-45, E-Mail [ifs@maulbronn.de](mailto:ifs@maulbronn.de), URL <http://www.ifs-g-bw.de>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek ist **nur per Post** erreichbar.



Die **aktuelle Fassung der Amtlichen Leihverkehrsliste für die Südwest-Region** ist unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/fernleihinfos/zklvlist> zu finden.

## Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

### Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)

Die Datenbank des **Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB)** enthielt im **August 2008** rund **50,6 Mio. Bestandsnachweise** und rund **13,5 Mio. Titelnachweise**.

Die **Euregio-Bodensee-Datenbank (Bodensee-Bibliographie)** enthält etwa 75.000 Titel von Monographien, Zeitschriftenaufsätzen und Zeitungsartikeln von 1900 bis heute mit inhaltlichem **Bezug zu Themen, Orten und Personen des Bodenseeraumes**. Die Erfassung und Speicherung der bodenseebezogenen Titel erfolgt seit Ende Juli 2008 in der Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (<http://swb.bsz-bw.de/DB=2.319/>). Die Umstellung auf die neue technische Basis bringt u. a. folgende Vorteile: Aktueller Nachweis neuer Titel, erweiterte Suchmöglichkeiten, umfangreiche Besitznachweise, teilweise direkter Zugriff auf Online-Dokumente, Download-Funktionen von Titelinformationen für Ausdrucke oder zur Übernahme in Literaturverwaltungsprogramme. Unter <http://www.ub.uni-konstanz.de/region/euregio-bodensee-datenbank.html> stehen weitere **Informationen zur Euregio-Bodensee-Datenbank** bereit, u. a. eine **Bodensee-Karte**, die den geografischen Bereich anzeigt, der für die Datenbank ausgewertet wird, und **Tipps für die sinnvolle Suche** in der Datenbank.

Das BSZ hat im Rahmen seines **Katalogisierungshandbuches** ein weiteres Kapitel veröffentlicht: Es behandelt die **Katalogisierung alter Drucke (bis 1850) per Autopsie** (<http://www2.bsz-bw.de/cms/public/arbeit/katalogisierungs-hb/kathb-alteDrucke.pdf>). Das Kapitel ist eine komplette Überarbeitung der alten SWB-Merkblätter zu diesem Thema. In dem Handbuch sind die zum Bereich "Alte Drucke" relevanten Bestimmungen der RAK-WB sowie deren Umsetzung im SWB beschrieben. Es gilt sowohl für die Katalogisierung der Original-Ausgaben alter Drucke nach Autopsie als auch der Sekundärausgaben dieser Literatur. Das BSZ weist in diesem Zusammenhang auf das vor kurzem veröffentlichte **Minimalformat** hin, das für **Konversionsprojekte** gültig ist (<http://www2.bsz-bw.de/cms/public/arbeit/katalogisierungs-hb/kathb-Minimalformat.pdf>).

Der **Abschlussbericht der AG "Strategie der Sacherschließung"**, deren Vorsitz der Direktor der UB Regensburg, Friedrich Geißelmann, übernommen hatte, ist auf den BSZ-Seiten als PDF zugänglich gemacht worden (<http://cms.bsz-bw.de/cms/public/arbeit/agsach/ag-strategie-sach>).

Der **BSZ-Newsletter** erscheint seit August 2003. Seitdem informiert das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg per E-Mail über **Neuigkeiten**, insbesondere über **neue Dienstleistungen, Aktualisierung von SWB-Datenbanken, Hinweise auf Updates und aktualisierte Webseiten, interessante Links und Veröffentlichungen, Termine und Veranstaltungen**. Der **BSZ-**

Newsletter kann auf der Seite <http://www2.bsz-bw.de/cms/bsz/newsletter/> kostenfrei abonniert werden. Dort steht auch ein **Archiv sämtlicher Ausgaben** bereit. Auch der ZKBW-Dialog veröffentlicht regelmäßig interessante Inhalte des aktuellen BSZ-Newsletters.

## SWB (Südwest-Region und Sachsen)

### Südwest-Region (Baden-Württemberg und Saarland)

Die **Deutsche Esperanto-Bibliothek** <M 136> (<http://esperanto-bibliothek.gmxhome.de/2003/einstieg.htm>) in **Aalen** (Ostalbkreis) feiert in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag. Die Bibliothek entstand aus der im August 1908 gegründeten **Bibliothek des Sächsischen Esperanto-Instituts** und gehört weltweit zu den fünf größten Esperanto-Bibliotheken. **Mehr als 21 000 Bücher** stehen in den Regalen der Bibliothek, die in der **Stadtbibliothek im Torhaus** <1097> in **Aalen** untergebracht ist. Katalogisiert wurden die Bücher von einem Pfarrer in Weilheim an der Teck (Kreis Esslingen). Als dieser sein Pfarrhaus räumte, kamen die Bücher 1989 nach Aalen. Klassiker der Weltliteratur wie Schiller, Shakespeare und Goethe haben in der Bibliothek genauso ihren Platz gefunden wie der Struwwelpeter oder Asterix und Obelix (nach einer dpa-Meldung vom 15.09.2008).

Die **UB Freiburg** <25> bedient sich des Mediums **Podcasting** bereits seit Anfang 2006. Das umfangreiche Angebot ist unter <http://www3.ub.uni-freiburg.de/?id=111> einsehbar. Auch andere Einrichtungen der Universität Freiburg setzen **Pod- und Videocasts** ein, so dass die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg Ende April 2008 im Wettbewerb „Deutschland – Ort der Ideen“ ausgezeichnet wurde. Das UB-Angebot wird auch in einer Publikation von Thomas Argast und Albert Raffelt „**Podcasts der Universitätsbibliothek Freiburg**“ (<http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/4717/>) als Heft 8 der Reihe Bibliotheks- und Medienpraxis beschrieben (nach: Expressum 2008,3).

Die **Literatur zu Südasien – digital** ([http://www.savifa.uni-hd.de/literatur\\_suedasien.html](http://www.savifa.uni-hd.de/literatur_suedasien.html)) auf **Savifa**, der **Virtuellen Fachbibliothek Südasien** (<http://www.savifa.uni-hd.de/>), eines Gemeinschaftsprojekts der **Heidelberger Bibliothek des Südasien-Instituts** <16/77> und der **UB Heidelberg** <16>, präsentiert sich im neuen Layout und auf neuer technischer Basis. Alle **Digitalisate können nun komplett als PDF-Datei** heruntergeladen werden, und bei einem Großteil der Dokumente steht eine Volltextsuche zur Verfügung. Vier weitere Werke deutscher Indologen sowie Reisebeschreibungen wurden digitalisiert: Otto von Böhtlingk: Indische Sprüche, Sanskrit und Deutsch. St. Petersburg 1863-1865. Bände 1-3; Richard von Garbe: Indien und das Christentum. Tübingen 1914; Ernest B. Havell: Benares, the sacred city. London 1912; Thomas Pennant: The view of Hindoostan. London 1798. Band 1 und 2 (nach: Masala – Newsletter der Virtuellen Fachbibliothek Südasien. Nr.9. 2008).

**ART-Guide** (<http://artguide.uni-hd.de>), ein **gemeinsames Angebot der UB Heidelberg** <16> und der **SLUB Dresden** <14>, bietet **Zugang zu ausgewählten kunsthistorischen Internetquellen**, wie Fachportalen, Bilddatenbanken, Suchmaschinen, Diskussionsforen oder Mailinglisten. Thematisch umfassen sie die gesamte Europäische Kunstgeschichte von der Kunst der Spätantike bis hin zur

Gegenwartskunst sowie Kunstwissenschaften. Damit entspricht der Themenbereich den von der DFG geförderten Sondersammelgebieten der beiden Bibliotheken in Heidelberg und Dresden, „**Europäische Kunstgeschichte bis 1945**“ und „**Kunstwissenschaft**“ sowie „**Europäische Kunstgeschichte ab 1945 einschließlich Photographie, Industriedesign und Gebrauchsgraphik**“. Die Recherche in der Datenbank erfolgt über eine einfache „Suche“ oder über die „Erweiterte Suche“, zusätzliche Sucheinstiege verschaffen einen systematischen Zugang. Zudem bietet der ART-Guide eine **Volltextrecherche** in allen erfassten Websites über den WWW-Suchraum Kunstgeschichte. Durch die Integration der beiden Fachinformationsführer existiert nun eine übergreifende Sammlung kunsthistorischer Internetquellen ohne Epochenbruch.

Im Frühjahr 2008 wurden die drei fachlichen **Repositorien ART-Dok** (<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/>), **PropylaeumDOK** (<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/propylaeumdok/>) und **Savifa-DOK** (<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/savifadok/>) von der **Deutschen Initiative für Netzwerkinformation e.V. (DINI)** mit dem DINI-Zertifikat 20071 ausgezeichnet. Dieses Zertifikat stellt sicher, dass die Entwicklung der Publikationsplattformen nach internationalen Standards und auf der Basis einer gesicherten Technologie erfolgt. Mit diesem Qualitätssiegel wird den Dokumentenservern ein **zukunftsorientiertes Serviceangebot** bescheinigt, das internationale Entwicklungen im Bereich des E-Publishing und Open Access angemessen berücksichtigt. Die **Rechercheoberflächen** werden **sowohl deutsch- als auch englischsprachig** angeboten, so dass auch Wissenschaftler aus dem Ausland leichter publizieren und recherchieren können. Die UB Heidelberg sorgt bei allen veröffentlichten Dokumenten für den **Nachweis im SWB** sowie in **nationalen und internationalen Suchmaschinen** und garantiert die **langfristige Verfügbarkeit der elektronischen Dokumente**. Darüber hinaus ist via SWB und lokalem OPAC HEIDI der **Nachweis** in den fachlich relevanten überregionalen **Metasuchen** der Virtuellen Fachbibliotheken **artlibraries.net** (<http://artlibraries.net/>), **savifa** (<http://www.savifa.uni-hd.de/>) und **Propylaeum** (<http://www.propylaeum.de/>) gewährleistet.

Um **SISYPHOS** (<http://sisyphos.uni-hd.de/>), den **Fachinformationsführer** für die Fächer „**Klassische Archäologie**“ und „**Ägyptologie**“, auch international besser nutzbar zu machen, hat die **UB Heidelberg** eine **englische Rechercheoberfläche** erstellt. SISYPHOS, ein Modul der **Virtuellen Fachbibliothek Altertumswissenschaften Propylaeum** ([http://www.propylaeum.de](http://www.propylaeum.de/)), bietet Zugang zu derzeit mehr als 1.400 ausgewählten klassischarchäologischen und ägyptologischen Internetquellen (wie Fachportalen, Bilddatenbanken, Suchmaschinen, Diskussionsforen oder Mailinglisten).

Die **Fachinformationsführer** der drei **Virtuellen Fachbibliothek Altertumswissenschaften** (<http://sisyphos.uni-hd.de/>), **Kunstgeschichte** (<http://artguide.uni-hd.de/>) und **Südasien** (<http://savifaguide.uni-hd.de/>) bieten seit kurzem den Service der **Social Bookmarks**. Social Bookmark-Dienste sind eine Alternative zu statischen Lesezeichen im eigenen Browser. Über die **frei zugänglichen Dienste** wird ein **gemeinschaftlicher Favoritenpool** erstellt, der die **Lesezeichen vieler Nutzer bündelt** und **gemeinschaftlich verwaltet und indexiert** wird. Sie haben den Vorteil, dass die Nutzer ihre persönlichen Favoriten unabhängig vom Rechner von jedem Computer aus einsehen und verwalten können.

Ebenso besteht die Möglichkeit, in themenverwandten Links anderer Nutzer zu suchen und sie in die eigene Sammlung zu übernehmen.

Das Themenportal **Geschichte der Kunstgeschichte** (<http://www.arthistoricum.net/themenportale/kunstgeschichte/>) auf **arthistoricum.net** bietet eine Sammlung von derzeit über 100 vollständig digitalisierten Originalausgaben kunsthistorischer und kunsttheoretischer Quellentexte des 17. bis frühen 20. Jahrhunderts. In einem ersten Schritt entstehen **biographische Skizzen** zu den präsentierten Kunsthistorikern, Autoren wie z.B. Sulpiz Boisserée, Carl Friedrich von Rumohr oder Seroux d'Agincourt. Darüber hinaus werden Links auf biographische Artikel in frei zugänglichen Online-Lexika wie **The Dictionary of Art Historians** (<http://www.dictionaryofarthistorians.org/>) und **Wikipedia** (<http://de.wikipedia.org/wiki/Hauptseite>) sowie auf weiterführende Literatur in Bibliothekskatalogen (z.B. HEIDI, kubikat) gegeben. Auf diese Weise werden die zentralen, über das Internet verfügbaren Informationen zu den einzelnen Kunsthistorikern gebündelt (nach Theke aktuell 2/2008).

Die Schlossbibliothek Baden-Baden konnte 1995 für die **Badische Landesbibliothek** <31> in **Karlsruhe** mit Hilfe der Badischen Bibliotheksgesellschaft erworben werden. Sie enthält auch eine größere **Musiksammlung mit etwa 1.800 gedruckten und handschriftlichen Werken zahlreicher Komponistinnen und Komponisten**. Es handelt sich hauptsächlich um Werke des 19. Jahrhunderts aus dem Besitz der Markgrafenfamilie. Der wertvolle Sonderbestand ist für das Internet aufbereitet worden und steht unter <http://www.blb-karlsruhe.de/blb/blbhtml/besondere-bestaende/musik/bad-index.php> zur Verfügung.

Der amerikanische Dokumentlieferdienst **Reprints Desk** (<http://www.reprintsdesk.com/>) und das **FIZ Karlsruhe** (<http://www.fiz-karlsruhe.de/>) haben eine Vereinbarung unterzeichnet, nach der Reprints Desk als **Dokumentlieferant in den kostenpflichtigen Volltextvermittlungsdienst FIZ AutoDoc** (<http://autodoc.fiz-karlsruhe.de/>) integriert wird. Auf diese Weise wird den Kunden von FIZ AutoDoc ermöglicht, die über Reprints Desk verfügbaren Einzelartikel aus wissenschaftlichen Fachzeitschriften zu bestellen. In einer kürzlich von der Unternehmensberatung **Outsell** (<http://www.outsell.com/>) veröffentlichten Liste von Dokumentlieferdiensten lag Reprints Desk an erster Stelle (nach einer Pressemitteilung des FIZ Karlsruhe vom 30.06.2008).

Das **Staatliche Museum für Naturkunde in Karlsruhe** hat eine **Datenbank zur Schmetterlingsfauna Baden-Württembergs** (<http://www.schmetterlinge-bw.de/>) ins Netz gestellt.

Neben den Beständen der Universität Karlsruhe sind im Katalog (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/suchmaske.html>) der **UB Karlsruhe** <90> auch **Bücher und Zeitschriften der Bibliothek des Forschungszentrums Karlsruhe** <Ka 85> enthalten. Derzeit werden alle Neuerwerbungen der Bibliothek des Forschungszentrums seit 1997 in den Uni-Katalog eingearbeitet; die Zeitschriftenbestände des Forschungszentrums sind bereits seit längerer Zeit nachgewiesen ("**Nur Bestand / Bibliothek des Forschungszentrums**" im Uni-Katalog anhängen – Begrenzung auf die Bestände des Forschungszentrums).

Die **UB Karlsruhe** <90> hat im Frühjahr 2008 ein **neues Open Access-Archiv** gegründet: **EVA** (= **Elektronisches Volltextarchiv**) und **VV** (= **Veröffentlichungsverzeichnis der Universität**) verschmolzen zu **EVA STAR** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/eva/index.html>) = **Elektronisches Volltextarchiv – Scientific Articles Repository**. EVA STAR verzeichnet die **bibliographischen Daten wissenschaftlicher Veröffentlichungen** von Mitgliedern der Universität und ist gleichzeitig der **zentrale Dokumentserver der Universität Karlsruhe**. EVA STAR publiziert sowohl elektronische Primärveröffentlichungen (zum Beispiel Dissertationen, Schriftenreihen eines Fachbereichs) als auch Sekundärveröffentlichungen wie Postprints in Form von Parallelpublikationen von Zeitschriftenaufsätzen oder Beiträgen in Sammelbänden (vgl. dazu auch Regine Tobias. „Ein neuer Stern am Forschungshimmel – aus EVA wird EVA STAR: In Karlsruhe verschmelzen institutioneller Dokumentenserver und Universitätsbibliographie“. [EUCOR-Bibliotheksinformationen](#) 31. 2008. S.25-28).

Der Deutsche Bibliotheksverband (DBV) hat am 08.07.2008 die aktuellen Zahlen zur Leistungsmessung im [BIX-Bibliotheksindex](#) vorgestellt: Die besten Hochschulbibliotheken finden sich an den Universitäten in **Konstanz** <352> und Göttingen <7> und an den Hochschulen **Zwickau** <Zwi 2> und Bonn-Rhein-Sieg. An der Spitze der Stadtbibliotheken liegen dabei in diesem Jahr die Bibliotheken in **Ludwigsburg** <279> (Kategorie der Städte von 50.000 bis 100.000 Einwohner), Würzburg <284>, **Biberach** <463> (Kategorie der Städte von 30.000 bis 50.000 Einwohner), Wittlich <939> und **Abtsgmünd** im baden-württembergischen Ostalbkreis (Gemeinden bis 15.000 Einwohner). Die **Bibliothek der Universität Konstanz** belegt in **drei der vier Kennzahlengruppen den 1. Platz** (Angebote, Nutzung und Entwicklung). Der **Spitzenplatz in der Gesamtwertung** beruht auf einigen besonderen Faktoren: - sehr lange Öffnungszeiten nach dem Konzept 24 / 7; - hohe Investitionen in elektronische Ressourcen; - hohe Nutzungszahlen bei den elektronischen Diensten; - umfangreiches Weiterbildungs- und Schulungsangebot für Studierende der Bachelor- und Masterstudiengänge; - ausgebaute Beratungsdienste für die Wissenschaft.

Die **Bibliothek der Universität Konstanz** <352> bietet seit Mitte Juli 2008 für die **Recherche ihrer E-Books und E-Journals** einen neuen Einstieg an. Im letzten Jahr hat die Bibliothek verstärkt elektronische Bücher eingekauft, die jedoch aufgrund der Datenstruktur nicht problemlos in ihrem lokalen Katalog nachgewiesen werden können. Um diese Medien besser zu präsentieren, hat die Bibliothek eine **neue Datenbank mit elektronischen Büchern und Zeitschriftentiteln** aufgebaut. Wenn der Benutzer auf der Homepage den **Menüpunkt „Lokale Kataloge“** aufruft, hat er folgende Katalogeinstiege zur Auswahl: den [lokalen Katalog](#), der wie bisher sämtliche Bücher, AV-Medien und Zeitschriftentitel enthält, und die neue Datenbank [E-Books & E-Journals](#), die elektronische Bücher im Volltext und elektronische Zeitschriftentitel nachweist.

Die **Bibliothek der Universität Konstanz** setzt einen **Linkresolver** ein: **SFX** bietet **Links von Literaturnachweisen in Datenbanken und GoogleScholar** direkt zu den entsprechenden Volltexten, **sofern diese lizenzfrei oder durch Lizenzen verfügbar** sind, die von der Konstanzer Bibliothek erworben wurden. Bei einer Recherche in einer Fachdatenbank oder GoogleScholar wird entweder der Link **"Bestandsabfrage"** oder ein **"Get It@UB Konstanz"** angezeigt. Beide Links führen dann zu dem Linkresolver namens SFX. Durch SFX besteht die Möglichkeit, sich

entweder – falls vorhanden - den direkten Volltext anzeigen zu lassen oder die jeweiligen Katalogdaten der Bibliothek der Universität Konstanz aufzurufen. Weitere Infos zu SFX gibt es unter <http://www.ub.uni-konstanz.de/a-z/s/sfx.html> (nach Newsletter - Ausgabe 4 / 2008)..

Die **Universität Mannheim** hat eine 15-seitige Broschüre mit den **Leistungen der Hochschule aus Studiengebühren** veröffentlicht (<http://www.bib.uni-mannheim.de/fileadmin/pdf/aktuelles/2008/studiengebuehren.pdf>).

Das **Deutsche Literaturarchiv** (DLA) in **Marbach am Neckar** hat **Briefe aus dem "Schwäbischen Dichterkreis"** erworben. Ermöglicht wurde die Neuerwerbung mit Unterstützung durch den Freundeskreis des Deutschen Literaturarchivs. Das Konvolut enthält **über 1.000 Briefe an Emil Wezel (1905–1984)**, den Sekretär des "Schwäbischen Dichterkreises" und Herausgeber der periodischen Anthologie "Brot und Wein" aus den 1930er- und 1950er Jahren. Die Briefe ergeben ein interessantes Bild der regionalen Literaturgeschichte aus der Zeit vor und nach dem Zweiten Weltkrieg. Sie sind für Marbach auch insofern von Interesse, als etliche Korrespondenzpartner mit ihren Nachlässen bereits im Literaturarchiv vertreten sind. In dem Bestand finden sich unter anderem **Autografen von Josef Eberle, Gerd Gaiser, Albrecht Goes, Peter Härtling, Otto Heuschele, Theodor Heuss, Hermann Kasack, Isolde Kurz, Hermann Lenz, Otto Rombach, Wilhelm von Scholz, Gerhard Storz und Thaddäus Troll**. – Das **DLA** hat den **Nachlass der Schriftstellerin Undine Gruenter (1952-2002)** erhalten. Die Papiere der in Köln geborenen und in Paris gestorbenen Autorin umfassen vor allem **Manuskripte ihrer belletristischen Werke**. Auch die **Korrespondenz** der Schriftstellerin mit Zeitschriften, Verlagen oder literarischen Gesellschaften wird in Marbach erschlossen und der Forschung zur Verfügung gestellt. – Die aus Berlin stammende Schriftstellerin **Christa Reinig** hat ihre Papiere dem **Deutschen Literaturarchiv Marbach** übergeben. **Reinigs Archiv** enthält neben Manuskripten von Gedichten, Prosastücken und Hörspielen vor allem zahlreiche **Exzerpt-, Notiz- und Tagebücher** über Themen wie den Buddhismus, die Literatur und die Astrologie, über den Mathematiker und Astronomen Thales sowie über Schriftsteller von Friedrich Schiller bis zu Heiner Müller. – Das **DLA** hat etwa 290 Briefe und Postkarten erhalten, die der Lyriker und Schriftsteller **Karl Krolow an die spätere Journalistin und Schriftstellerin Susanne Thommes** geschrieben hat. Krolow lernte die 29 Jahre jüngere Studentin 1966 bei einer Lesung kennen.

Die erste Themensitzung des seit März bestehenden **Bibliothekarischen Beirats der ekz.bibliotheksservice GmbH** fand am 09.07.2008 in **Reutlingen** statt. Dabei standen "**Digitale Bibliothekswelten**" im Mittelpunkt. Externe Experten, Hauke Janssen, Leiter der "Spiegel"-Dokumentation und Geschäftsführer "Spiegel.Wissen", Thorsten Schilling, Leiter des Bereichs Multimedia in der Bundeszentrale für politische Bildung und Holger Behrens, Geschäftsführer der ekz-Tochter "DiViBib", trugen ihre Einschätzungen zur digitalen Bibliothekszukunft vor. Im Rahmen der anschließenden Diskussion formulierte der Beirat zwölf Thesen als Leitlinie für seine weitere Arbeit in den kommenden Monaten (vgl. <http://www.ekz.de/index.php?id=2623>).

Die **SULB Saarbrücken** <291> bietet seit Mitte Juli 2008 einige **News-Feeds** an (<http://www.sulb.uni-saarland.de/de/service/feed>), die zeitnah über neue Inhalte auf der SULB-Website informieren. Mit **speziellen Reader-Programmen** (vgl.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Feedreader>) lassen sich aktuelle Beiträge zu Nachrichten der SULB, zu DBIS, zu SciDok- und zu PsyDok-Veröffentlichungen abonnieren und lesen.

Das **Universitätsarchiv der Universität Stuttgart** präsentiert auf seinen Internet-Seiten eine Auswahl der sogenannten **historischen Stuttgarter Alumni**, der **ehemaligen Studierenden der Universität** bzw. der früheren Technischen Hochschule (<http://www.uni-stuttgart.de/archiv/Alumni/index.html>). Dazu gehören Daimler, Bosch und Zeppelin und viele weitere Persönlichkeiten, die in Wissenschaft, Kunst und unternehmerischer Tätigkeit Hervorragendes leisteten.

Die **Württembergische Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** beschreibt auf einer WWW-Seite, wie man am besten **Notendrucke und Tonträger aus ihren Musikbeständen recherchiert und bestellt** (<http://www.wlb-stuttgart.de/sammlungen/musik/kataloge/notendrucke-und-tontraeger/>). Zu beachten ist, dass bei der **Recherche im SWB die Suche auf den WLB-Bestand eingeschränkt** werden kann (mit sge 24; Bsp.: Suche über alles - mozart wolfgang amadeus sge 24; Musik: Besetzung, Form und Gattung [BEP] - violine klavier sge 24). Bei der Suche im DigiKat nach Musiknoten aus dem Altbestand darf nicht im voreingestellten WLB-AK recherchiert werden, sondern muss bei der Katalogauswahl der **Musik-AK** ausgewählt werden und zwar aus zwei Gründen: - nur im **Musik-AK sind Musiknoten vollständig** nachgewiesen, - nur im **Musik-AK finden sich oben rechts auf der Titelfarte die Individualsignaturen**, unter der die Noten im Musikmagazin aufgestellt sind. Bei "Schöne Künste M...." handelt es sich um eine Sammelsignatur, mit der die MusikbibliothekarInnen der WLB nichts anfangen können.

Ein neues Lernmodul **Recherchieren für BiologInnen** ([http://vitruv.ub.uni-tuebingen.de:1555/ilias3/goto.php?target=lm\\_678&client\\_id=pr01](http://vitruv.ub.uni-tuebingen.de:1555/ilias3/goto.php?target=lm_678&client_id=pr01)) steht auf der Homepage der **UB Tübingen** <21> bereit

**INKA**, der von der **UB Tübingen** <21> betreute **Inkunabel-Katalog deutscher Bibliotheken** (<http://www.inka.uni-tuebingen.de/>), zählt derzeit (Stand: 28.08.2008) **15.883 bibliografische Titel** und **56.525 nachgewiesene Exemplare**. Zuletzt sind die Inkunabel-Bestände der Stadtbibliothek Leipzig <197> (im Bestand Leipzig) ergänzt worden.

Eine **bio-bibliografische Übersicht der theologischen Lehrstuhlinhaber** beider Fakultäten, die an der **Universität Tübingen seit circa 1817** gelehrt haben, ist von der **UB Tübingen** <21> ins Netz gestellt worden (<http://www.ub.uni-tuebingen.de/pro/fach/ssgtheo/ssgtheo-hist.php?la=de&fr=y?la=de&fr=y>). Außerdem führt die Web-Seite in die **Zuordnung der Professoren zu verschiedenen theologischen Schulen** (wie etwa lutherische Orthodoxie, Supranaturalismus, religionsgeschichtliche Schule, biblische Theologie, Pietismus) ein.

## Sachsen

Die **Sächsische Biografie** (<http://isgv.serveftp.org/saebi/saebi.php>), das vom **Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V.** in **Dresden** herausgegebene **personengeschichtliche Lexikon Sachsens**, enthält derzeit (Stand: Anfang September 2008) über **625 Kurzbiografien von Persönlichkeiten**,

die für die sächsische Geschichte von großer Bedeutung waren. Unter anderem wurden die Artikel von Friedrich Christian, Kurfürst von Sachsen, dem Landtagspräsidenten Adolph Ernst Hensel und dem Maler und Grafiker Johann Eleazar Zeissig neu aufgenommen. Ebenfalls ins Internet gestellt wurde das **Digitale Historische Ortsverzeichnis von Sachsen** (<http://hov.isgv.de/orte/>), das auf der 2006 im Druck erschienenen Neuausgabe basiert. Als Grundlage diente die von Susanne Baudisch geführte Datenbank mit den Einträgen der Neuausgabe.

Dank einem von der **UB Leipzig** <15> koordinierten **internationalen Projekt** stehen die ersten 57 Seiten des **Codex Sinaiticus**, einer vor fast 1700 Jahren verfassten Abschrift der Bibel, im Netz (<http://www.codex-sinaiticus.net/>). Entdeckt hatte sie 1844 der **Leipziger Theologieprofessor Konstantin von Tischendorf** im St. Katharinenkloster am Berg Sinai in Ägypten. Nur 43 einzelne Blätter durfte er damals mitnehmen, die in den Bestand der UB Leipzig gelangten. Weitere rund 360 Bibelseiten brachte Tischendorf bei zwei Reisen bis 1859 aus dem Kloster mit. Sie wanderten als Geschenk der Mönche an den Zaren Alexander II. später nach St. Petersburg. Dort blieben sie bis 1933, als Stalin die Handschrift für eine Million Goldmark nach England verkaufte. Sie befindet sich heute in der British Library. In Russland verblieben nur Fragmente von sechs Seiten und im St. Katharinenkloster zwölf Blätter und 40 Fragmente. In einem **Gemeinschaftsprojekt der UB Leipzig, der British Library, der Russischen Nationalbibliothek und des St. Katharinenklosters** werden die noch **erhaltenen Blätter des Codex Sinaiticus** in der **richtigen Seitenabfolge wieder virtuell** zusammengefügt. Die Seiten lassen sich am Bildschirm beliebig verschieben, vergrößern oder aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Zudem liefert die Präsentation zu allen Seiten die griechische Transkription und die deutsche Übersetzung (nach Stuttgarter Zeitung vom 28.07.2008).

Sowohl **aktuelle Forschungsbeiträge** als auch **Publikationen aus den zurückliegenden sechs Jahrhunderten** sind in der neuen **„Bibliographie zur Geschichte der Universität Leipzig“** online verfügbar. Die Datenbank wird seit dem Jahr 2000 stetig ausgebaut und verzeichnet inzwischen neben circa 10.000 Monographien und Aufsätzen auch Informationen zu etwa 6.000 Angehörigen der Universität in Geschichte und Gegenwart sowie eine Reihe Darstellungen von Personen und Gebäuden.

## **BVB (Bayern)**

Eine alphabetisch und nach Berufen geordnete **Liste der fast 1.000 Nachlassgeber**, die in der Handschriftenabteilung der **Bayerischen Staatsbibliothek** <12> in **München** aufbewahrt werden, kann seit Ende Juni 2008 über die Website der BSB abgerufen werden (<http://www.bsb-muenchen.de/315.0.html>). Für die darin aufgeführten einzelnen Nachlässe werden im Laufe der Zeit detaillierte Angaben hinzugefügt, In einem ersten Schritt werden zunächst die **Nachlässe der Akademiemitglieder** genauer beschrieben; der übrige Bestand wird mittelfristig folgen. Die **Nachlasssammlung**, deren Ursprünge bis 1558 zurückreichen, umfasst **alle Gebiete des künstlerischen, wissenschaftlichen und öffentlichen Lebens**. Etwa ein Viertel des Bestandes geht über den regionalen bayerischen Rahmen hinaus und beinhaltet Materialien anderer deutscher Dichter und Gelehrter sowie Nachlässe italienischer Humanisten und französischer Persönlichkeiten des 17. bis 19. Jahrhunderts. Ergänzt wird der Nachlassbestand der



BSB durch eine 1858 gegründete, derzeit **rund 35.000 Stücke umfassende Sammlung von Einzelautografen**, die ein ähnliches Erwerbungspektrum in zeitlicher, räumlicher und fachlicher Hinsicht aufweist.

Das **Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ)** an der **BSB München** war bis Juni 2008 im Rahmen eines von der EU geförderten Projekts für die Einführung und den Testbetrieb des **Dokumentlieferdienstes eBooks on Demand (EOD)** zuständig. Auch wegen der positiven Rückmeldungen wird eBooks on Demand - neben der Dokumentlieferung **Altes Buch** und den Dokumentlieferdiensten **subito/BioMedLit** – als dauerhafter Service an der BSB angeboten und von der Abteilung Benutzungsdienste betreut. Ausführliche Infos zum neuen Dokumentlieferdienst sind unter <http://www.bsb-muenchen.de/1796.0.html> erhältlich (nach BSB-Newsletter Nr. 21).

Seit Mitte Dezember 2007 steht die Datenbank **Répertoire International d'Iconographie Musicale (RidIM Deutschland) – Datenbank zu Musik und Tanz in der Kunst** (<http://www.ridim-deutschland.de/>) der Öffentlichkeit zur Verfügung. Mit ihren **circa 12.500 nachgewiesenen Objekten mit musikikonographischem Bezug** ist sie die größte Online-Datenbank ihrer Art. Derzeit stehen nur Abbildungen der BSB München <12> zur Verfügung. Projektziel ist aber die Einbeziehung weiterer einschlägiger Museen und Bibliotheken mit ihrem Bildmaterial. Über den aktuellen Stand der Arbeiten informiert die Rubrik „**Aktuelles**“ auf der Hauptseite von RidIM Deutschland. Über diese Adresse gelangt man auch direkt zum Basis-Recherche-Einstieg. Ein weiterer Weg zur RidIM-Datenbank führt über die **Virtuelle Fachbibliothek Musikwissenschaft** (<http://www.vifamusik.de/>) der BSB München, des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz in Berlin und der Gesellschaft für Musikforschung in Kassel.

Die **BSB München** <12> und das **Literaturarchiv der Stadt München**, die **Monacensia** (<http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia>), stellen eine **Online-Datenbank zum literarischen Bayern** zur Verfügung. Die Datenbank (<http://www.baylit.de/>) startet zunächst als **Testversion mit etwa 170 Schriftstellerinnen und Schriftstellern des 19. und 20. Jahrhunderts**. Neben den wichtigsten biografischen Fakten werden über Links auch Informationen aus anderen elektronischen Ressourcen angeboten. Dabei handelt es sich einerseits um bibliografische Angebote aus dem **Bayerischen Verbundkatalog** oder der **Bayerischen Bibliographie**, andererseits um Inhalte aus dem von der **Bayerischen Staatsbibliothek betreuten kulturwissenschaftlichen Portal Bayerische Landesbibliothek Online** (<http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/>), in der Orts-, Personen- und Bilddatenbanken versammelt sind. Darüber hinaus wird auf externe Angebote wie Biografien oder Volltexte verlinkt. Ziel ist es, die primären elektronisch greifbaren Informationen zu einer für Bayern wichtigen Autorin oder einem Autor zusammenzuführen.

Seit circa 1950 wird in der **BSB München** die **Forschung zu den Beständen der Handschriftenabteilung** dokumentiert. Grundlage dafür ist neben den eingesandten Sonderdrucken und Belegexemplaren die systematische **Durchsicht der Zugänge der Handbibliothek und zahlreicher Zeitschriften sowie neuerdings auch die Auswertung ganzer Zeitschriften und Datenbanken im Volltext**. Die Berichtszeit ist daher nicht begrenzt und reicht bis in das 19. Jahrhundert zurück. Der Fachbenutzer kann sich seit Juli 2008 erstmals online über

die knapp 230 Fachzeitschriften und Jahrbücher informieren, die bislang ausgewertet wurden. Die **Forschungsdokumentation Handschriften** (<http://www.bsb-muenchen.de/172.0.html>) enthält darüber hinaus auch Hinweise zum Zugang zu den Volltexten, sei es in analoger oder digitaler Form (nach BSB-Newsletter Nr.20. 2008/7).

Das **Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ) an der BSB** stellt in seinen **Digitalen Sammlungen** neben der Händel-Ausgabe von Friedrich Chrysander auch die im Zeitraum von 1907 bis 1936 erschienene **Ausgabe der Musikalischen Werke von Franz Liszt (1811-1886)** bereit. Es handelt sich dabei um das erste, nicht zum Abschluss gelangte Projekt einer Liszt-Gesamtausgabe (<http://tinyurl.com/6qblea>). Wie viele weitere digitalisierte Notendrucke und musiktheoretische Schriften aus dem Bestand der Musikabteilung der BSB München kann die Liszt-Ausgabe auch über die **Virtuelle Fachbibliothek Musikwissenschaft (ViFaMusik)** aufgerufen werden (<http://www.vifamusik.de/index.php?pcontent=digitalisierungen>).

Anlässlich eines **gemeinsamen Pressegesprächs der BSB München und Google** wurde mitgeteilt, dass inzwischen **30.000 Titel aus den Beständen der Bayerischen Staatsbibliothek** mit einem Datenvolumen von 70 Terabyte (70.000 Gigabyte) digitalisiert und online zugänglich gemacht worden sind. Das Projekt soll voraussichtlich 2010 abgeschlossen werden. Ein **Bericht über die Presserunde** ist von Börsenblatt online am 08.08.2008 veröffentlicht worden (<http://www.boersenblatt.net/222303/>).

Seit Anfang 2008 wird im **Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München** ein von der DFG gefördertes Projekt zum Aufbau eines **Portals von digitalisierten Urkunden des süddeutschen Raumes** durchgeführt. Es ist geplant, aus dem reichen Fundus an Klosterurkunden des Bayerischen Hauptstaatsarchivs (circa 110.000 Klosterurkunden sind überliefert) zunächst die **Urkundenbestände aus dem Bistum Passau und aus den Grenzgebieten zu Österreich** zu digitalisieren und im Internet möglichst vollständig zur Verfügung zu stellen. Insgesamt sollen so annähernd 30.000 Urkunden in Kooperation mit dem Projekt **Monasterium** erschlossen und bearbeitet werden (<http://www.monasterium.net/>). Das internationale Projekt **Monasterium** hat sich zum Ziel gesetzt, ein **virtuelles Urkundenarchiv der mitteleuropäischen Klöster und Bistümer** zu schaffen. Beteiligt sind derzeit neben **Bayern** viele Archive in Österreich, Tschechien, der Slowakei, Slowenien, Ungarn und der Schweiz. Erste Ergebnisse können bereits über die Länderportale **Ober- und Niederösterreich und Bayern** ([http://www.monasterium.net/ieekq/de/portal\\_de.php](http://www.monasterium.net/ieekq/de/portal_de.php)) von der Forschung genutzt werden (nach: arbido newsletter Nr.7/2008).

Eine neue Website verzeichnet sämtliche **Archive in München** (<http://www.archive-muenchen.de/>). In acht Gruppen werden die archivalischen Bestände der staatlichen (darunter die BSB München), kommunalen (darunter die Monacensia), religiösen (darunter das Archiv des Erzbistums München und Freising), Wirtschafts- (darunter das BMW-Archiv) Archive und die Archive politischer Stiftungen und Verbände, Medienarchive, Archive von Wissenschafts-, Forschungs- und Kunsteinrichtungen sowie sonstiger Einrichtungen beschrieben. Ein Verzeichnis der insgesamt 941 **Archive in Bayern** steht unter <http://www.archive-in-bayern.de/> zur Verfügung.

Die **UB Regensburg** <355> bittet darum, Fernleihbücher für die im letzten Jahr nach Regensburg umgezogenen **Institutsbibliotheken M 135 (Bibliothek des Südost-**

Instituts im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa) und M 357 (Bibliothek des Osteuropa-Instituts im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa) den Bücherkisten für die UB Regensburg beizulegen und mit dem Bücherauto zu verschicken. Die Büchersendungen sollten unbedingt deutlich gekennzeichnet sein, damit die UB sie innerhalb Regensburgs gezielt weiterleiten kann.

## **GBV (Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen)**

Der **Jahresbericht der Verbundzentrale des GBV (VZG)** steht als PDF im Netz ([http://www.gbv.de/vgm/info/biblio/01VZG/06Publikationen/2008/pdf/pdf\\_3651.pdf](http://www.gbv.de/vgm/info/biblio/01VZG/06Publikationen/2008/pdf/pdf_3651.pdf)).

Die Sondersammelgebiet-OPACs **ViFa Nord** (<http://gso.gbv.de/DB=2.119/>) der **UB Kiel** <8> und **UB Greifswald** <9>, **Nordische Länder** (<http://gso.gbv.de/DB=2.120/>) der **UB Kiel** <8> und **SUB Göttingen** <7> sowie **Finnland** (<http://gso.gbv.de/DB=2.121/>) der **SUB Göttingen** <7> sind von der Verbundzentrale des GBV freigegeben worden.

Der Online-Contents-Sondersammelgebietsausschnitt (OLC-SSG) **Ibero-Amerika** (<http://gso.gbv.de/DB=2.160/LNG=DU/>) der **Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts Preußischer Kulturbesitz** <204> in **Berlin** ist von der Verbundzentrale des GBV freigegeben worden.

## **Niedersachsen**

Der in der **Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (GWLB) – Niedersächsische Landesbibliothek** <35> in **Hannover** aufbewahrte **Briefwechsel von G. W. Leibniz** ist in das **Weltdokumentenerbe der UNESCO** aufgenommen worden. Anlässlich der Urkundenübergabe am 01.07.2008 hat die GWLB eine Festschrift ([http://www.gwbl.de/UNESCO\\_Festschrift\\_Urkundenuebergabe.pdf](http://www.gwbl.de/UNESCO_Festschrift_Urkundenuebergabe.pdf)) veröffentlicht, die als PDF-Dokument abgerufen werden kann.

Die **Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)** in **Hannover** hat Anfang August 2008 ihre Daten für die **erste geologische Weltkarte im Internet** bereitgestellt. Unter dem Namen **OneGeology Portal** (<http://portal.onegeology.org/>) kann sich künftig jeder Nutzer wichtige Informationen zu Risiken wie Hangrutschen oder Überflutungen sowie Detailkarten einzelner Länder anschauen können. Neben der Bundesanstalt, die als einer der ersten Dienste ihre Daten zur Verfügung gestellt hat, haben weitere 78 Länder ihre Teilnahme an dem Projekt zugesagt.

## **Thüringen**

Seit Januar 2008 befindet sich die **Stammbuchsammlung** der **Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek** <32> in **Weimar** – mit 845 Stammbüchern aus der Zeit von 1550 bis 1950 der größte Bestand dieser Art weltweit - komplett in der **UB Tübingen** <21>, wo sie im Rahmen eines Drittmittelprojektes vollständig katalogisiert wird. Das Projekt wird finanziert von der Weinheimer H.W. & J. Hector-Stiftung. Es existierte bisher ein handschriftliches Inventar, das von Christian August Vulpius im Jahre 1805 angelegt wurde. Darauf aufbauend wurde 1963 ein maschinenschriftliches

Verzeichnis der Besitzer von 634 Stammbüchern angelegt. 1994 hat man dieser Abschrift einige Ergänzungen hinzugefügt. Das Inventar aus Goethes Zeiten bildet den Grundstock der geplanten Erschließung, lässt sich aber nicht als Rechercheinstrument für die Sammlung einsetzen, da weder vollständige noch hinreichende Daten verzeichnet wurden. In der in **Tübingen aufgebauten Datenbank** unter der Adresse <http://www.inka.uni-tuebingen.de/stamm.php> sind bisher (Stand 24.07.2008) **alle Stammbücher mit Signatur und dem Namen des Stammbucheigners** erfasst. Im Rahmen der ersten Projektphase werden die Namen der Stammbucheigner überprüft und in einer eigenen Personendatei mit Lebensdaten und Angaben zu Beruf, Stand, Herkunftsort usw. erfasst und, wenn vorhanden, mit der PND der Deutschen Nationalbibliothek verknüpft. In der Hauptdatei werden zunächst Laufzeit des Stammbuchs, Umfang, Abmessungen und Einband erfasst, sowie die wichtigsten Eintragsorte mit Datum. Bekannte Literatur zum jeweiligen Stammbuch ist in Kurzform aufgenommen. Auf berühmte Einträge und besondere Abbildungen wird in dieser ersten Projektlaufzeit nur hingewiesen. Um dem Benutzer der Datenbank bei laufender Arbeit einen Eindruck der Sammlung zu vermitteln, sind ausgesuchte Abbildungen solcher Besonderheiten in digitalisierter Form bereits an die jeweilige Katalognummer angehängt und mittels URL abrufbar. Die Tiefenerschließung wird in einer zweiten Projektphase erfolgen (nach dem Text auf der Website der HAAB Weimar).

## **HBZ (Nordrhein-Westfalen und Teile von Rheinland-Pfalz)**

**BASE - Bielefeld Academic Search Engine** (<http://www.base-search.net/>) ist in den letzten Monaten erheblich erweitert worden. Inzwischen umfasst der Index **circa 12 Mio. Dokumente aus aktuell 851 Quellen** (vorwiegend Dokumentenserver, deren Inhalte frei zur Verfügung stehen). Außerdem können BASE-Suchergebnisse auch über Erweiterungen des Firefox-Browsers in Literaturverwaltungsprogramme (z. B. Zotero und Citavi) übernommen werden.

Das **Deutsche Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften (DRZE)** (<http://www.drze.de/>) in **Bonn** hat zusammen mit seinen nationalen und internationalen Partnern die 5. Ausgabe des multilingualen Thesaurus **Ethik in den Biowissenschaften / Thesaurus Ethics in the Life Sciences / Thesaurus d'éthique des sciences de la vie** veröffentlicht (<http://www.drze.de/BELIT/thesaurus/>). Der aktualisierte Thesaurus enthält über 2.800 Deskriptoren (Schlagwörter) in deutscher, englischer und französischer Sprache.

Die **Lippische Bibliographie Online**, die von der **Lippischen Landesbibliothek** <51> in **Detmold** bearbeitet wird, ist seit Mitte September 2008 mit mehr als 60.000 Datensätzen, darunter 4.000 Literaturhinweisen aus den Jahren bis 1975, im WWW verfügbar ([http://www.llb-detmold.de/lippe/lippische\\_bibliographie\\_online.html](http://www.llb-detmold.de/lippe/lippische_bibliographie_online.html)). Die Online-Bibliografie, die erheblich **bessere Such-, Sortier- und Ausgabeoptionen** als die bisherige bietet, enthält bereits circa 15.000 digitalisierte Fotos, Graphiken und Plakate aus den Sammlungen des Landesverbandes Lippe. Die Datenbank wird täglich aktualisiert. Die Suchmaske steht unter [http://www.llb-detmold.de:8090/webOPACClient\\_lippe/start.do](http://www.llb-detmold.de:8090/webOPACClient_lippe/start.do) bereit.

In ihren **Digitalen Sammlungen** (<http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/>) präsentiert die **ULB Düsseldorf** <61> Kulturgut aus ihrem Bestand. Mit finanzieller Unterstützung

des zuständigen nordrhein-westfälischen Ministeriums konnte die ULB das Portal in der ersten Jahreshälfte aufbauen. Die Darstellung der Inhalte nach Fachdisziplinen ermöglicht **neben der gezielten Suche auch ein „Stöbern“/ Browsen** in den kostenlos zur Verfügung stehenden Digitalen Sammlungen. Inhaltlich liegt der **Schwerpunkt** bisher auf **Rheinischer Geschichte und Landeskunde**. Vor allem werden **Publikationen, die in Düsseldorf gedruckt wurden**, digital präsentiert. Illustrierte Rheinalben können durchblättert, der Volltext des Jahrbuchs des Düsseldorfer Geschichtsvereins durchsucht und historische Karten im Detail betrachtet und vergrößert werden (nach ULB-Newsletter vom 15.08.2008).

**LOTSE (Library Online Tour & Self-Paced Education)** ist ein **Navigations- und Schulungssystem**, das für Wissenschaftler und Studierende entwickelt worden ist. Es bietet Hilfe beim Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken, leistet Unterstützung bei allen Arbeitsschritten des Lernens, Forschens und Lehrens und hilft beim Finden und Bewerten sowohl lokaler als auch weltweiter fachspezifischer und interdisziplinärer Informationsressourcen. Die **USB Köln** <38>, die in Zusammenarbeit mit der **ULB Münster** <6> sowohl das **Sondersammelgebiet Benelux** betreut als auch die **Virtuelle Fachbibliothek BeNeLux** aufbaut, hat im März 2008 einen **LOTSE-Facheinstieg für den Kulturkreis Belgien / Luxemburg** bereitgestellt, für den sie inhaltlich verantwortlich ist. Konkret werden Infos zur Suche und Beschaffung von Literatur und Fakten gesammelt. Neben ersten einführenden Links zu Datenbanken und Katalogen, in denen nach wissenschaftlichen Fragestellungen recherchiert werden kann, wird auch der Zugriff auf Fachportale, Volltexte und Suchmaschinen ermöglicht. Der **Fachstrang Belgien / Luxemburg** ist unter [http://lotse.uni-muenster.de/belgien\\_luxemburg/index-de.php](http://lotse.uni-muenster.de/belgien_luxemburg/index-de.php) zu finden (nach ProLibris 2/2008)..

## **HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz)**

In der HeBIS-Katalogauswahl steht ein neuer **Online-Contents-Dienst für das Fach Biologie** zur Verfügung (<http://tinyurl.com/6l8gn4>). Der Dienst erschließt die Inhaltsverzeichnisse von mehr als 1500 Zeitschriften, die dem **Sammlungsprofil der Sondersammelgebiete Biologie, Botanik und Zoologie** an der **UB Frankfurt** <30> entsprechen, und wird um einzelne Zeitschriften verwandter Fachgebiete ergänzt. Derzeit sind die Titelangaben von circa 1,8 Mio. Aufsätzen ab 1998 enthalten. Der Aufsatzkatalog ist der biologische Fachausschnitt des Dienstes "SwetScan" und wird täglich aktualisiert. Hans Hehl (Augsburg) hat das Angebot von Online-Contents Biologie in sein **Multiplies Linksystem** (<http://www.multisuchsystem.de/multipl.htm>) übernommen, nachdem schon seit längerer Zeit die Online-Contents-Dienste Linguistik und Mathematik dort integriert worden sind. Die Zitate sind in das Eingabefeld einzutragen, aus dem Menü ist dann Online Contents auszuwählen. In dem geöffneten Ausgabeformular muss anschließend aus dem Menü das gewünschte Online Contents Fachgebiet ausgewählt werden. In dem Menü der Startseite stehen außerdem die Einträge für JADE, TIBOrder, Current Contents, Google Scholar, BibTex (Ingenta), Ingenta (Plain Text), PubMed (Text) sowie „Anderes Datenformat“ zur Verfügung.

Bei **HeBIS** wurde Mitte Juli 2008 eine **überregionale Mailing-Liste** aufgelegt, die **Provenienzforschern aus Bibliotheken, Archiven und Wissenschaft** eine Plattform zum gegenseitigen Austausch bietet. Die Liste verfügt über ein **Archiv**, sodass das darüber verbreitete Wissen jederzeit wieder abrufbar ist. Sie ist als

**Forum für Fragen, Anregungen und Probleme im Zusammenhang mit Provenienzforschung** gedacht. Die Mailing-Liste wird als geschlossene Liste geführt. Ein **Subskriptionswunsch** kann per formloser Email an die Adresse [r.albrecht@ub.uni-frankfurt.de](mailto:r.albrecht@ub.uni-frankfurt.de) geschickt werden (nach HeBIS-News / 14.07.2008).

Die im Aufbau befindliche **ilissAfrica** (= **Internet Library Sub-Saharan Africa**) ist ein Internetportal, das den Zugriff auf **alle wissenschaftlich relevanten konventionellen und digitalen Informationsressourcen zur Region Afrika südlich der Sahara** bieten soll. Die Informationen, die momentan noch auf privaten oder institutionellen Webseiten, Datenbanken oder Bibliothekskatalogen verstreut liegen und die man sich mühsam selbst zusammensuchen muss, werden auf dem Portal **ilissAfrica** zusammengeführt. Über eine **Metasuche** und einen **Fachinformationsführer** (Browsing zu Themen, Regionen, Ressourcentypen) sollen die Informationen gemeinsam und auf einen Klick suchbar gemacht werden. **ilissAfrica** ist ein **Projekt der Afrika-Abteilung der Universitätsbibliothek Frankfurt** <30> in Zusammenarbeit mit dem **GIGA Institut für Afrika-Studien in Hamburg**. Finanziert wird das Projekt durch die DFG. Es wird außerdem eingebunden in das fächerübergreifende Portal für Virtuelle Fachbibliotheken **vascoda** (<http://www.vascoda.de/>). Weitere Informationen zum **DFG-Sondersammelgebiet 6.31 (Afrika südlich der Sahara)** präsentiert die UB Frankfurt unter <http://www.ub.uni-frankfurt.de/afrika/afrika.html>.

Der Sammelschwerpunkt **Frankreichforschung: Kultur – Gesellschaft – Regionen** (<http://www.ub.uni-mainz.de/1738.php>) der **UB Mainz** <77> stellt regional orientierte und interdisziplinäre Dokumente in den Kultur- und Sozialwissenschaften zur Verfügung. Der Schwerpunkt, der auf älteren Frankreich-Beständen aufbaut, existiert seit 1991 und wird seitdem von der DFG, der Universität Mainz und der UB gefördert. Er dient in erster Linie der **überregionalen Literaturversorgung** und der **Erschließung von Online-Ressourcen**, steht aber auch Ortsbenutzern zur Verfügung. 2007 bewilligte die DFG finanzielle Mittel für eine **Virtuelle Fachbibliothek Romanistik** (<http://www.ub.uni-mainz.de/4112.php>), die von der **UB Mainz** zusammen mit der **UB Bonn** <5>, dem **Deutsch-Französischen Institut in Ludwigsburg** und der **BSB München** <12> aufgebaut wird. Das Portal dient der bundesweiten Unterstützung der romanistischen Fachwissenschaft durch netzbasierte Services.

## **KOBV (Berlin-Brandenburg)**

Seit Anfang März 2008 wird auf der Website des **Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg – KOBV** (<http://www.kobv.de/>) der **Verbundkatalog Noten** bereit gestellt. Der VK Noten bietet eine Suchoberfläche, mit deren Hilfe die Web-OPACs mehrerer Bibliotheken gleichzeitig abgefragt werden und dabei die Suche auf die Medienart Noten beschränkt wird. Vorbild für den VK Noten sind der VK Film und der VK Judaica, die der KOBV in den letzten Jahren erstellt hat. Im Gegensatz zum VK Film und VK Judaica ist der **VK Noten bisher auf Berlin beschränkt**. Dass zum Teil nur wenige Treffer angezeigt werden, erklärt sich aus folgenden Gründen: Es ist nur ein Teil der in den Berliner Bibliotheken nachgewiesenen Noten maschinenlesbar erfasst, und durch den Umstieg auf ein neues EDV-System war die Selektion der online erfassten Noten erst ab einem bestimmten Zeitpunkt möglich (vgl. auch Susanne Hein. „Der Berliner

Verbundkatalog Noten des KOBV“. Forum Musikbibliothek 29. 2008. H. 2. S.122-123).

Seit Mitte Juni 2008 sind im **KOBV-Index** (<http://digibib.kobv.de>) die Katalogdaten der **Bibliothek der FH Potsdam** <525> recherchierbar. Damit sind im KOBV-Index nunmehr 16 Bibliotheken mit insgesamt 11,5 Millionen bibliographischen Datensätzen nachgewiesen.

## Deutsche Nationalbibliothek (DNB)

Die im Rahmen der **Kataloganreicherung** von der **Deutschen Nationalbibliothek (DNB) elektronisch erfassten Inhaltsverzeichnisse** werden Verbundsystemen, Bibliotheken und anderen Kunden der DNB zur Nachnutzung zugänglich gemacht. Seit März diesen Jahres **digitalisiert die DNB die Inhaltsverzeichnisse des monografischen Neuzugangs aus dem Verlagsbuchhandel**. Die daraus entstehenden **durchsuchbaren PDF-Objekte** werden mit den **Titeldaten im Katalog verlinkt** und über die Datendienste der Deutschen Nationalbibliothek angeboten. Die DNB rechnet damit, bis zum Jahresende rund 50.000 Links zu Inhaltsverzeichnissen anbieten zu können. Um neben der Suche in einzelnen Inhaltsverzeichnissen auch die **Suche über alle Inhaltsverzeichnisse** zu ermöglichen, wird die DNB neben den Links zu den Inhaltsverzeichnissen **auch die OCR-Daten und durchsuchbaren PDF-Objekte** zur Übernahme in die Verbund- und Bibliothekskataloge anbieten. Im September beginnt die Deutsche Nationalbibliothek darüber hinaus mit einem **retrospektiv angelegten Anreicherungsprojekt am Leipziger Standort**, das auf die digitale Erschließung der Inhaltsverzeichnisse von **Monografien der Zugangsjahre von 1913 bis 1922** zielt. (nach der Pressemitteilung der DNB vom 14.07.2008).

Die **Deutsche Nationalbibliothek** hat die **deutsche Übersetzung des Textes des RDA (= Resource Description and Access) Prospectus** auf ihrer Website unter der Adresse [http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/prospectus\\_de.pdf](http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/prospectus_de.pdf) veröffentlicht. Der beschreibende Teil des Prospectus **informiert über die Ziele von RDA und gibt einen Überblick über den Aufbau und den Inhalt des Regelwerks**. Er wurde verfasst, um allen am Entstehen der RDA Interessierten Informationen zur Verfügung zu stellen und bildet ein Arbeitsinstrument für die Entwicklung der RDA. Bei dem deutschen Text handelt es sich um eine Arbeitsfassung.

## Zeitschriftendatenbank (ZDB)

Im August 2008 ist der **integrierte Datenlieferdienst der Zeitschriftendatenbank (ZDB) und der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB)** gestartet. Der Dienst wurde im Rahmen eines gemeinsamen DFG-Projektes der ZDB, EZB und der Deutschen Nationalbibliothek entwickelt und ermöglicht erstmals die **Auslieferung der Bestands- und Lizenzinformationen beider Systeme aus einer Hand**. Bibliotheken werden auf diese Weise in die Lage versetzt, ihren Nutzern **vollständige Verfügbarkeitsinformationen für gedruckte und elektronische Zeitschriften** anzubieten. Basis des integrierten Datenlieferdienstes ist ein **gemeinsames Lizenzdatenformat von ZDB und EZB**. Auf der Grundlage dieses Formats werden die Lizenzdaten der EZB in die ZDB übernommen und gelangen von dort aus über die regionalen Verbundsysteme in die lokalen Bibliothekssysteme. Die Lieferung erfolgt wöchentlich. Weitere Informationen stehen unter

<http://www.zeitschriftendatenbank.de/projekte/index.html> zur Verfügung (nach einer Mail vom 22.07.2008 in der ZDBINFO-Liste).

Unter der Adresse <http://www.zeitschriftendatenbank.de/katalogisierung/ZDB-Teilnehmer.htm> steht eine aktuelle **Liste aller ZDB-Bearbeiterkennungen (ELN)** bereit. Neu in der Übersicht ist die Anzeige des **ISILs (International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations)**.

## Internationaler Leihverkehr / Ausland

### Internationaler LV

Der Vorschlag des Governing Board der IFLA, die **Gültigkeit von IFLA-Vouchern generell auf 5 Jahre** zu begrenzen, hat sich **nicht durchgesetzt**. Es gibt keine Pläne mehr, die Gültigkeitsdauer zu begrenzen. Weitere Informationen zum IFLA Voucher Scheme können unter <http://www.ifla.org/VI/2/p1/vouchers.htm> abgerufen werden.

### Europa

**Europa Film Treasures** (<http://www.europafilmtreasures.eu/>) heißt eine vorzügliche Website, die über **80 (Kurz-)Filme aus 15 europäischen Ländern** präsentiert, die in der Zeit von 1895 bis heute entstanden sind. Der Nutzer kann die Filme nach Ursprungsland, Genre, Ton- / Stummfilm sowie Filmarchiv recherchieren und anschließend am Bildschirm anschauen (so zum Beispiel der Stummfilm „**Der Einbruch**“ von 1920 aus der Deutschen Kinemathek in Berlin ([http://www.europafilmtreasures.eu/de/fiche\\_technique.htm?ID=271](http://www.europafilmtreasures.eu/de/fiche_technique.htm?ID=271))).

### Frankreich

**Google** hat mit der **Bibliothèque Municipale de Lyon** (<http://www.bm-lyon.fr/>), nach der Pariser Nationalbibliothek die **zweitgrößte Bibliothek Frankreichs**, einen weiteren Partner für das Projekt **Google Book Search** (<http://books.google.com/>) gewonnen. Der Suchmaschinenbetreiber wird innerhalb von zehn Jahren **mehr als 450.000 Bücher** kostenlos digitalisieren, die dann online auf der Google-Website und auf der Homepage der Bibliothek von Lyon im Volltext verfügbar sein werden. Die ersten Werke sollen im zweiten Halbjahr 2009 im Netz stehen. Dem Digitalisierungsprojekt haben sich bereits neben anderen Einrichtungen die Bibliotheken von Harvard, Oxford, Madrid, Stanford und München angeschlossen.

### Großbritannien

Das **British Museum** in **London** beherbergt rund sieben Millionen Kunstgegenstände aus aller Welt in seinen Mauern. In seiner **Collection Database Online**, die im Aufbau begriffen ist, sind derzeit **circa 1,7 Millionen Objekte** nachgewiesen. Ziel des Museums ist, sämtliche Kunstgegenstände in der Datenbank ([http://www.britishmuseum.org/research/search\\_the\\_collection\\_database.aspx](http://www.britishmuseum.org/research/search_the_collection_database.aspx)) nachzuweisen. Derzeit sind vor allem **Kunstwerke aus dem Alten Ägypten und Sudan** sowie **Zentral- und Ostasien** enthalten, außerdem **Drucke, Zeichnungen und Gemälde**, die repräsentativ sind für die Erdteile und Regionen der Welt.



## IFLA

Die IFLA hat unter dem Titel **InfoLit Global** eine Website zum **Thema Information Literacy (= Informationskompetenz)** ins Netz gestellt (<http://www.infolitglobal.info/>) und Bibliothekare, Erzieher und Information Professionals aufgefordert, sich daran zu beteiligen. Auf der Seite sind u.a. nützliche **Ressourcen zur Kontaktaufnahme und Kommunikation** (Konferenzen, Weblogs und Websites), zu **Organisationen und Einrichtungen, Veröffentlichungen** (wie die IFLA-Guidelines for Information Literacy) und Materialien zum Thema **Training the Trainers** zu finden.

## Kanada

Nach einer Meldung von heise online vom 30.06.2008 ist das kanadische **International Music Score Library Project – IMSLP** (<http://imslp.org/>) wieder im Internet erreichbar. Das Angebot war im Oktober 2007 nach einer Unterlassungsaufforderung des österreichischen Musik- und Bühnenverlags Universal Edition vom Netz genommen worden. Inzwischen haben die IMSLP-Mitarbeiter ihre Datenbank überprüft und juristische Unterstützung für künftige derartige Fälle geholt. Das IMSLP versammelt **rund 15.000 Werke, die in Kanada nicht mehr unter das Copyright fallen**. Dort endet die Urheberrechtsfrist 50 Jahre nach dem Tod des Autors. **In Europa endet der Urheberrechtsschutz aber erst 70 Jahre nach Ablauf des Todesjahres des Urhebers**. Universal Edition hatte dem IMSLP-Betreiber eine Unterlassungsaufforderung zugeschickt, er dürfe fortan keine Werke mehr online stellen, die in Europa unter das Urheberrecht fallen. Er sehe keinen Grund, warum das österreichische Recht auch in Kanada gelten solle, schreibt der IMSLP-Betreiber auf seiner [Website](#).

## Mali

Abertausende von **Handschriften aus dem Spätmittelalter**, die sich in der sagenhaften Wüstenstadt **Timbuktu** befinden, werden nach und nach digitalisiert. Die ersten Texte sind bereits im Netz verfügbar. Auf dem **Aluka-Portal**, das dabei ist, eine **digitale Afrika-Bibliothek** aufzubauen, stehen die ersten Manuskripte zum Abruf bereit (<http://www.aluka.org/action/doBrowse?sa=rel&t=397170&br=tax-collections%7Cpart-of%7Ccollection-minor>).

## Österreich

Seit dem 01.07.2008 ist über **ANNO - Austrian Newspapers Online** (<http://anno.onb.ac.at/>), dem **Digitalen Zeitungslesesaal der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB)**, die Tageszeitung Neue Freie Presse online zugänglich. Anlässlich des 160. Geburtstages der Tageszeitung Die Presse war es möglich, diesen wichtigen Bestand für das österreichische Kultur- und Geistesleben in Kooperation mit der Zeitung zu digitalisieren. Die Neue Freie Presse mit den Erscheinungsjahren 1864 – 1937 ist direkt erreichbar unter <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp>, Die Presse mit den Jahrgängen 1848 – 1896 steht unter <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=apr> bereit. Fünf Jahre nach Gründung von ANNO sind jetzt **mehr als 4 Millionen Zeitungs- und Zeitschriftenseiten online**.

## Schweiz

Der Bibliotheksverbund [IDS Basel/Bern](#) hat seit Ende Juni 2008 [Google Book Search](#) in sein Angebot integriert. Sämtliche **Titel mit einer ISBN** werden mit Google Book Search verlinkt, sofern ein entsprechendes Informationsangebot vorliegt. Damit wird es erstmals möglich, **direkt aus dem Katalog auf Informationen wie Inhaltsverzeichnisse, einzelne gescannte Seiten oder teilweise auf den Volltext** einer Publikation zuzugreifen. Zudem bietet Google BookSearch u.a. auch **Links auf ähnliche Bücher oder auf Kaufangebote** im Netz. Google BookSearch ist ein Service, den Google seit 2004 anbietet. Er hat zum Ziel, das in Büchern gespeicherte Wissen der Welt für die Volltextsuche verfügbar zu machen. Gespeist wird der Inhalt aus zwei Quellen: **Google Print**, dem **Kooperationsprojekt mit Verlagen**, und **Google Library** (<http://books.google.com/googlebooks/library.html>), bei dem **Bücher großer wissenschaftlicher Bibliotheken** gescannt werden.

Eine Diplom-Arbeit mit dem Titel ["Wie benutzerfreundlich ist der OPAC RERO ?"](#), die an der Haute Ecole de Gestion de Genève als Prüfungsarbeit im November 2007 vorgelegt wurde und sich mit der **Evaluation eines OPAC am Beispiel des Westschweizer Bibliotheksverbundes RERO = Réseau des bibliothèques de Suisse occidentale** (<http://www.rero.ch/>) beschäftigt, steht als PDF zur Verfügung.

**e-codices** (<http://www.e-codices.ch/de/index.htm>) heißt die **Virtuelle Handschriftenbibliothek der Schweiz**, die zum Ziel hat, die **mittelalterlichen Handschriften** zu erschließen. Derzeit (Stand: Mitte August 2008) sind 243 digitalisierte Handschriften aus 14 verschiedenen Bibliotheken verfügbar. Den Hauptanteil daran hat die **Stiftsbibliothek St. Gallen** mit 144 Handschriften. Die virtuelle Bibliothek wird laufend erweitert. Die mittelalterlichen Handschriften der Stiftsbibliothek sind auch separat als **Codices Electronici Sangallenses (CESG)** zugänglich (<http://www.cesg.unifr.ch/de/index.htm>).

## Spanien

Das spanische Kultusministerium hat das **mehr als dreitausend Fotografien** umfassende **Archivo Rojo** digital zugänglich gemacht (<http://pares.mcu.es/ArchivoRojo/inicio.do>). Das Bildarchiv hat seinen Namen nach dem **republikanischen General Vicente Rojo**, Stabschef der Verteidigungskräfte in Madrid während des spanischen Bürgerkriegs. Es ist in zahlreiche Kategorien wie Flüchtlinge, Gebäude, Waffen, Gesundheitswesen, Tiere, Sportveranstaltungen, berühmte Figuren usw. unterteilt und spiegelt das Leben während der Belagerung Madrids wider. Alle Fotos, unter ihnen teils nie gesehene Dokumente, können in höchstauflösender Qualität heruntergeladen werden. Selbst die dazugehörigen Karteikarten mit Angaben zu Ort, Datum und den dargestellten Personen sind abrufbar.

Klaus Graf hat in seinem NetbibWiki eine Web-Seite namens **DigiSpain** bereit gestellt, die eine **Liste von digitalisierten alten und wertvollen Drucken in spanischen Bibliotheken** präsentiert (<http://wiki.netbib.de/coma/DigiSpain>).

## Tschechien

Das **WebArchiv** (engl. Textfassung unter <http://en.webarchiv.cz/>) ist das **digitale Archiv der tschechischen Web-Ressourcen**, das mit dem Ziel der **Langzeitarchivierung** aufgebaut wird. Federführend daran beteiligt sind die Nationalbibliothek in Prag, die Mährische Bibliothek in Brunn und das Institut für Computerwissenschaft an der Masaryk Universität in Brunn. Derzeit (Stand: 03.09.2008) sind circa 206,8 Mio. Dokumente (= etwa 8,8 Gigabyte) archiviert.

## USA

Die **International Children's Digital Library** (<http://www.icdlbooks.org/index.shtml>) an der **University of Maryland** enthält derzeit (Stand: Mitte August 2008) 2.657 Bücher in 48 verschiedenen Sprachen. Eine **Liste der Buchcover** verschafft einen Überblick über die Vielfalt der Sprachen und unterschiedlichen Formate. Andere Suchmöglichkeiten, die angeboten werden, sind: Books by Country, Advanced Search, Keyword Search und Author & Illustrator List.

[Nach einer Meldung von heise online vom 26.07.2008](#) hat die **US-amerikanische Raumfahrtbehörde NASA** ein riesiges **Bildarchiv mit Millionen Bildern, Videos und Tondokumenten** rund um den Themenbereich Weltall, Planeten, Sterne und Astronauten gestartet (<http://www.nasaimages.org/>). Das Web-Archiv **NASA Images** wird allerdings nicht von der Raumfahrtbehörde selbst betrieben, sondern von der Non-Profit-Organisation [Internet Archive](#).

**Thomas Jefferson** (1743-1826), der dritte Präsident der Vereinigten Staaten, besaß zu Lebzeiten die größte Privatbibliothek in Nordamerika. Die **Library of Congress** in Washington D.C. hat die Bibliothek in einer virtuellen Ausstellung rekonstruiert (<http://myloc.gov/exhibitions/jeffersonslibrary/Pages/default.aspx>).

## Zentrale Angebote und Informationen

Der **Bundesbericht Forschung und Innovation 2008** ist vom Bundesministerium für Bildung und Forschung als PDF veröffentlicht worden ([http://www.bmbf.de/pub/bufi\\_2008.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bufi_2008.pdf)). Der 618 Seiten starke Bericht beschreibt in Teil I die aktuellen forschungs- und innovationspolitischen Ziele und Maßnahmen von Bund, Ländern und Europäischer Union. Teil II stellt umfangreiche Informationen und Zahlen zu Strukturen, Ressourcen und zur Förderung von Forschung und Innovation in Deutschland bereit.

**Cuil** (<http://www.cuil.com/>), eine neue Suchmaschine, die Ende Juli 2008 gestartet ist, durchsucht nach eigenen Angaben mehr als 120 Milliarden Webseiten – angeblich **mehr als dreimal so viel wie Google**. Cuils Suchalgorithmus funktioniert anders als der von Google: Er bewertet Seiten mehr über ihre Inhalte als über Popularität und Anzahl der damit verknüpften Links. Im Gegensatz zu Google speichert Cuil **nicht die IP-Adressen der Benutzer** und sammelt **auch sonst keine Nutzerdaten**. Cuil gibt die Suchergebnisse nicht als eine Liste von Links und kurzen Stichworten aus, sondern zusammen mit einem kurzen Text und Bild präsentiert in Spalten (nach [heise online vom 28.07.2008](#)).

Das Abdus Salam International Centre for Theoretical Physics in Triest (Italien) bietet für Wissenschaftler aus der Dritten Welt einen kostenfreien **Lieferdienst für elektronische Zeitschriften in den Fachgebieten Mathematik und Physik** an. Der **eJournals Delivery Service** (<http://www.ejds.org/>) setzt eine Registrierung voraus (per Fax oder per Mail). Anschließend können bis zu drei Artikel täglich, 12 pro Monat bzw. 100 pro Jahr downgeloadet werden.

**Google** und **OCLC** haben eine Vereinbarung über den Austausch von Daten unterzeichnet. Die Vereinbarung legt fest, dass alle **OCLC-Mitgliedsbibliotheken, die am Google Book Search Programm teilnehmen, ihre aus dem WorldCat stammenden MARC-Katalogdaten in Google einbringen** können. Damit wird das Auffinden ihrer Bestände über Google erheblich erleichtert. Google verweist von Google Book Search auf WorldCat.org, was die Anzahl der Anfragen an Bibliotheks-OPACs und andere Bibliotheksdienste verstärkt. Google und OCLC werden Daten und Links auf digitalisierte Bücher gemeinsam nutzen. Das ermöglicht es OCLC, digitalisierte Bestände seiner Mitgliederbibliotheken in WorldCat zu präsentieren (nach BIBLIOTHEKSDIENST 42. 2008. H.7).

[Nach einer Meldung von heise online vom 07.08.2008](#) hat Google sein Angebot **Google Trends** mit einem neuen Dienst weiter ausgebaut. Mit **Google Search Insights** lässt sich zum Beispiel ermitteln, **welche Begriffe in bestimmten Zeiträumen an verschiedenen Orten der Welt am häufigsten recherchiert** wurden. Bei der Analyse eines Suchbegriffs zeigt der Dienst auch auf einer geografischen Karte, in welchen Regionen der Name am häufigsten nachgefragt wurde; auf der Karte lassen sich dann Regionen, Länder bis hinunter zu einzelnen Städten auswählen, um beispielsweise genauer anzuzeigen, in welcher Region oder Stadt der Name eines Politikers besonders häufig gesucht wurde. Der am 06.08.2008 freigeschaltete Dienst richtet sich vor allem an Werbekunden und Journalisten, kann aber auch normalen Internet-Nutzer genaueren Einblick in die Suchtrends geben.

[Nach einer Meldung von heise online vom 23.07.2008](#) hat Google eine Alternative zu **Wikipedia** und zum Konkurrenzprodukt **Citizendium** gestartet. **Knol** (<http://knol.google.com/>) - Kurzform für Knowledge – setzt in erster Linie auf **einzelne Autoren oder kleine Gruppen von kooperierenden Autoren**, die mit ihren richtigen Namen qualitativ hochwertige Artikel schreiben sollen. heise meint dazu: „Google erhofft sich durch das Herausstellen der Autoren eine höhere Qualität zu erzielen und auch Experten anzulocken, die nicht wollen, dass ihre Texte von anderen verändert und ergänzt werden. Die als Beispiele bereits publizierten Beiträge setzen hohe Ansprüche, die wohl kaum von vielen eingehalten werden können und wahrscheinlich auch viele abschrecken, die nicht gleich ein umfassendes, ziemlich arbeitsintensives Endprodukt schreiben können und wollen.“

[Nach einer Meldung von heise online vom 09.09.2008](#) beabsichtigt Google, mit dem **Einscannen von Zeitungen** zu beginnen, deren **Archive noch nicht online** verfügbar sind. Manche großen Zeitungen haben ihr Archiv bereits selbst digitalisiert, doch viele kleine können sich das nicht leisten. Google bietet diesen an, nicht nur die Kosten für das Einscannen zu übernehmen, sondern ihnen auch einen Anteil der Werbeeinnahmen zu zahlen, die durch die Google-Website erzielt werden, auf der die Artikel kostenlos zugänglich sind. Zunächst sollen die alten Zeitungsartikel über **Google News** gesucht werden können, wie dies jetzt schon für Artikel von der New

York Times oder der Washington Post der Fall ist, später auch für die **allgemeine Suche** indexiert werden.

Das frei zugängliche und ständig aktualisierte Nachrichtenportal **Imooty** (<http://www.imooty.eu/>) veröffentlicht die neuesten Nachrichten aus rund 550 Zeitungen, Zeitschriften und Sendern aus derzeit 19 Ländern in Europa. Das Nachrichtenportal präsentiert aktuelle Schlagzeilen wichtiger Medien in den **EU-Ländern** sowie in der **Schweiz** und **Norwegen**.

An **libreka!** (<http://www.libreka.de/>) wird sich die **Verlagsgruppe Springer Science + Business Media (Springer)** nach Angaben der **Marketing- und Verlagsservice des Buchhandels GmbH (MVB)** beteiligen und künftig die **Inhalte von rund 24.000 Buchtiteln** über die Branchenplattform elektronisch zugänglich machen. Über 58.000 Buchtitel sind bisher in libreka! online durchsuchbar; mehr als 850 Verlage haben bisher einen Nutzungsvertrag für libreka! unterzeichnet (nach Börsenblatt online vom 18.09.2008).

Einen **Ratgeber für den ergonomischen Umgang mit dem Computer** hat das Unternehmen **Microsoft** erstellt. Er findet sich mit weiteren Tipps im Internet ([http://www.microsoft.com/germany/hardware/hcg/hcg\\_view.msp](http://www.microsoft.com/germany/hardware/hcg/hcg_view.msp)).

## Online-Buchhandlungen, Online-Antiquariate und Hörbuch-Portale

- Seit dem 04.08.2008 ist der neue Internet-Auftritt des Branchenmagazins **Buchmarkt** (<http://www.buchmarkt.de/>) online. Zu den Neuerungen gehören die **Wochenüberblicke** und die Möglichkeit, die **aktuelle Übersicht als PDF downzuloaden**. Aufgeräumt wurde vor allem in den Rubriken: Eine **Navigationsleiste** führt jetzt direkt zu den Kolumnen und zu den Rubriken Praxis, Specials, Brancheninfos und Stellenmarkt (nach Börsenblatt online vom 04.08.2008).
- Die Plattform **de Gruyter Reference Global** ist unter den WWW-Adressen <http://degruyter-online.com> und <http://reference-global.com> zu finden. Erhältlich sind nach Angaben des Verlags **sämtliche elektronischen Zeitschriften** – auch die bislang elektronisch nicht zugänglichen aus dem K. G. Saur und Max Niemeyer Verlag –, die **Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (HSK)** und erste **Monografien aus den Jahren 2007 und 2008**. Auch Bibliografien sollen integriert werden. Jährlich sollen rund **400 elektronische Bücher** hinzu kommen. Einzelne Buchkapitel sind ebenso wie die Zeitschriftenartikel als PDF-Dokument abrufbar. Wahlweise können die PDF-Dokumente mit den jeweiligen Literaturverzeichnissen verlinkt werden. Die Verlinkung wird über DOIs (Digital Object Identifiers) und die Agentur CrossRef hergestellt (nach Börsenblatt online vom 15.07.2008).
- Die europäische Buch-Plattform **Marelibri** (<http://www.marelibri.com/>) betreibt seit kurzem ein eigenes **Blog** (<http://agora.marelibri.com/>).
- Das **Open Directory Project** (auch bekannt unter dem Namen **dmoz als Abkürzung für "Directory Mozilla"**) erlaubt es **Antiquariaten**, die eigene Website im Netz kostenlos besser auffindbar zu machen. Das Open Directory

Project (<http://www.dmoz.de/>) ist ein **umfangreicher Link-Katalog**, der unter anderem von den großen Suchmaschinen als Datenquelle benutzt wird. Übermittelt werden können auch Links zu Antiquariats-Websites. Voraussetzung ist eine Online-Bestellmöglichkeit auf der Seite. Die dmoz-Eintragung, die auf der Seite „**Vorschlagen einer Website beim Open Directory**“ empfohlen werden kann, ist kostenlos. Die **deutsche Antiquariatsrubrik** (<http://www.dmoz.org/World/Deutsch/Online-Shops/Publicationen/B%c3%bccher/Antiquarisch/>) zählt bereits **über 120 Einträge**. Sie wird - wie alle dmoz-Rubriken - von einem ehrenamtlichen Editor betreut, der über die Aufnahme einer vorgeschlagenen Seite entscheidet.

- Nachdem Ullstein im Juni 2008 mit **vorablesen** (<http://www.vorablesen.de>) mit einem Portal online gegangen ist, auf dem Neuerscheinungen Probe gelesen werden können, ist auch das Literaturportal **literature.de** (<http://www.literature.de/>) mit einer verlagsunabhängigen Variante der Idee an den Start gegangen. Auf der neuen Plattform **frueherlesen.de** (<http://www.frueherlesen.de/>) erhalten Leser die Möglichkeit, Neuerscheinungen kennenzulernen. Auf der Plattform wird monatlich ein Titel vor dem Erscheinungstermin vorgestellt und von Lesern diskutiert und bewertet werden.

Die Deutsche UNESCO-Kommission hat ein Handbuch zum Thema **Open Access** herausgegeben, das über Chancen und Herausforderungen des Modells informiert und das Thema aus einer Vielzahl von Perspektiven beleuchtet. Es liegt auch als **elektronische Version** vor (<http://www.unesco.de/openaccess.html?&L=0>).

**PLoS ONE** (<http://www.plosone.org/>), das interaktive **Open-Access-Journal** mit dem Focus auf den Fachgebieten **Naturwissenschaften, Technik und Medizin**, hat Geburtstag. Vor einem Jahr wurden die ersten Beiträge eingereicht. Das Editorial Board, das aus fast 390 Personen besteht, organisiert den Peer-Review-Prozess und gibt die eingereichten Beiträge, seit dem Start rund 2.000, frei.

**REMUS - Portal der Museen der Großregion** heißt eine Website (<http://www.remus.museum/html/de/index.php>), die ausführlich über die Museen in **Lothringen, Luxemburg, Rheinland-Pfalz, Saarland und Wallonien** informiert.

Mithilfe der neuen Online-Datenbank **Research Explorer – REx** ([http://research-explorer.dfg.de/research\\_explorer.de.html](http://research-explorer.dfg.de/research_explorer.de.html)) der DFG und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) kann man sich einen **Überblick über die deutsche Wissenschaftslandschaft** verschaffen. 41 Wissenschaftseinrichtungen listet die Abfrage beispielsweise unter dem Suchbegriff BERLIN auf. Unter MÜNCHEN findet man 16. Dabei lässt sich in der Datenbank nicht nur nach **Orten** suchen, sondern auch nach **Fachgebieten und Stichworten** wie Helmholtz-Gesellschaft, Zahnmedizin oder Umweltgestaltung. Außerdem gibt es hilfreiche **Hinweise und Tipps zur effektiven Recherche**. Die übersichtliche Abfrage ist seit Ende Juni 2008 nutzbar (nach: [duz nachrichten](#) Nr. 6 / 11.07.2008).

[Nach einer Meldung von heise online vom 17.09.2008](#) ist seit dem 18.09.2008 das erste **Print-Lexikon** auf Basis der freien **Online-Enzyklopädie Wikipedia** in den Buchhandlungen erhältlich. In dem 992 Seiten starken Buch, das 19,95 Euro kostet,

sind **Kurzfassungen von 20.000 Wikipedia-Artikeln** abgedruckt, 50.000 Stichworte sind aufgeführt. Für die Print-Ausgabe nutzte das Bertelsmann Lexikon-Institut nicht nur die Texte der Autoren, sondern ermittelte auch anhand der **Nutzungsstatistiken** der Online-Enzyklopädie, welche Artikel am meisten gesucht werden und daher für Leser am interessantesten sind.

## Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen

### *Adressänderung*

**Stadtbücherei Dachau** <912>, Hauptstelle: Münchner Straße 7a, 85221 Dachau, Tel. (08131) 612150, Fax (08131) 6121520, E-Mail [stadtbuecherei@dachau.de](mailto:stadtbuecherei@dachau.de)

**Stadtbibliothek Donaueschingen** <neues Sigel: 1363, ISIL DE-1363>

Karlstraße 60, 78166 Donaueschingen, Tel. (0771) 857-246, Fax (0771) 857-6246, E-Mail [bibliothek@donaueschingen.de](mailto:bibliothek@donaueschingen.de), URL <http://www.donaueschingen.de/bibliothek>, URL OPAC <http://fachstelle.ub.uni-freiburg.de/cgi-bin/acwww25/opac.pl?db=baar> BAW

### *Adress- und Namensänderung*

**ehemals:** Fachbibliothek für Frauendiakonie <Dü 48>

**jetzt:** **Bibliothek der Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth**, Geschwister-Aufricht-Straße 3, 40489 Düsseldorf, Tel. (0211) 56673-773, E-Mail [info@fliedner-kulturstiftung.de](mailto:info@fliedner-kulturstiftung.de)

### *Adressänderung der Hausanschrift*

**UB Freiburg** <25>, Rempartstraße 10-16, 79098 Freiburg (*alle anderen Kontaktdaten bleiben unverändert*)

### *Änderung der E-Mail-Adresse und Fax-Nummer:*

**Stadtbibliothek Hannover** <115>

Tel. (0511) 1 68-42169 (*unverändert*) Fax (0511) 1 68-46410, E-Mail [Stadtbibliothek-Zentralinformation@Hannover-Stadt.de](mailto:Stadtbibliothek-Zentralinformation@Hannover-Stadt.de)

### *Namensänderung und neue E-Mail-Adresse*

**ehemals:** Katholische Fachhochschule Nordrhein-Westfalen, Bibliothekszentrale und Abteilungsbibliotheken <1032>

**jetzt:** **Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen – KatHO NRW, Hochschulbibliothek**, Wörthstraße 10, 50668 Köln, *neue E-Mail-Adresse* [bibliothek@katho-nrw.de](mailto:bibliothek@katho-nrw.de)

### *Adressänderung*

**Rheinische Fachhochschule Köln gGmbH, Bibliothek** <1140>

Lindenstraße 16-22, 50674 Köln, URL <http://www.rfh-koeln.de/de/index.php>

### *Adressänderung*

**Dombibliothek, Öffentliche Bibliothek für die Stadt Limburg** <1128>, Frankfurter Straße 2, 65549 Limburg/Lahn

**Institut für Deutsche Sprache (IDS), Bibliothek** <neues Sigel: Mh 39, ISIL DE-Mh39>

R 5, 6-13, 68161 **Mannheim**, Tel. (0621) 15 81-161, Fax (0621) 15 81-200, E-Mail [pohlschmidt@ids-mannheim.de](mailto:pohlschmidt@ids-mannheim.de), URL <http://www.ids-mannheim.de>, URL OPAC <http://bib.ids-mannheim.de> BAW

**Katholische Öffentliche Bücherei Neuhausen /F.** <neues Sigel: 1364; ISIL DE-1364>

Kirchstraße 12/1, 73765 **Neuhausen auf den Fildern**, Tel. 07158-60263, E-Mail [info@buecherei-neuhausen.de](mailto:info@buecherei-neuhausen.de), URL <http://www.buecherei-neuhausen.de/> BAW

**Hochschulbibliothek Neu-Ulm** <1049> - *neue Anschrift nach Umzug*: Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fachhochschule Neu-Ulm / University of Applied Sciences, **Hochschulbibliothek**, Wileystraße 1, Postfach 17 44, 89231 **Neu-Ulm**, Tel. (0731) 9762-119 (Ausleihe), Fax (0731) 9762-275

*Adressänderung*

**Gemeindebücherei Oberamergau** <1576>, Römergasse 2, 82487 **Oberamergau**

**Landesgymnasium für Hochbegabte Schwäbisch Gmünd, Bibliothek** <neues Sigel: Sg 2, ISIL DE-Sg2>

Universitätspark 21, 73525 **Schwäbisch Gmünd**, Tel. (07171) 1 04 38-100, Fax (07171) 1 04 38-200, E-Mail [bibliothek@lgh-gmuend.de](mailto:bibliothek@lgh-gmuend.de), URL <http://www.lgh-gmuend.de/> BAW; P; SWB

**Württembergische Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** – *neue Telefonnummer der Fernleihe*: (0711) 212-4556

## **Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche**

**Behrens-Neumann**, Renate. „Aus der 54. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme am 22. und 23. April 2008 in Konstanz“. BIBLIOTHEKSDIENST 42 (2008) H.8/9. S.836-879.

*Bericht über die AG der Verbundsysteme, in der das BSZ, der Bibliotheksverbund Bayern (BVB), die Deutsche Nationalbibliothek (DNB), der Gemeinsame Bibliotheksverbund (GBV), das Hessische BibliotheksInformationsSystem (HeBIS), das Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz), der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV), die Österreichische Bibliothekenverbund und Service G.m.b.H. (OBVSG), die Zeitschriftendatenbank (ZDB) und neuerdings der Informationsverbund Deutschschweiz (IDS) zusammenarbeiten. Die 54. Sitzung fand in Konstanz statt.*

**Die Bibliothek** - von außen und von innen : Aspekte Freiburger Bibliotheksarbeit - Für Bärbel Schubel. Festschrift. Hrsg. von Albert Raffelt. Freiburg: Universitätsbibliothek, 2008 (Volltext auf dem Freiburger Dokumentenserver unter <http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/5000/>).

*Die Festschrift für die scheidende Leitende Bibliotheksdirektorin Bärbel Schubel dokumentiert nach dem Vorgängerband "Positionen im Wandel"*



*(<http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/300/>) Besonderheiten der Geschichte der Freiburger Universitätsbibliothek von 2002 bis 2008. Beiträger, die in besonderer Beziehung zur bibliothekarischen Arbeit von Frau Schubel standen, nehmen Stellung zu kooperativen Tätigkeiten: Karl Kardinal Lehmann zum Bibliothekssystem, Rolf Griebel zur Arbeit der DFG, Hannes Hug zu der Arbeit der EUCOR-Bibliotheken, Christoph-Hubert Schütte zur Baden-Württembergischen Direktoren-AG, Gerhard Schneider zur Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum der Universität, Karl-Heinz Bühler zum Großprojekt der Sanierung der Universitätsbibliothek. Peter Walter macht an einem Beispielfall die Bedeutung der Bibliothek und ihrer historischen Bestände als Forschungsbibliothek deutlich. Mitarbeiter der Bibliothek selbst nehmen Stellung zur Entwicklung der Bibliothek und der aktuellen Situation anhand verschiedener Arbeitsfelder, wobei der Schwerpunkt auf neuen Entwicklungen und Fragestellungen liegt und keine Vollständigkeit angestrebt ist (nach dem Abstract auf FreiDok).*

**Bürger**, Thomas; Fabian, Claudia; Schaab, Rupert; Schneider-Kempf, Barbara; Schnellling, Heiner; Thaller, Manfred. „Das VD 18: eine Einladung ins 18. Jahrhundert“. Bibliothek. Forschung und Praxis 32 (2008) Nr.2. S.195-202.

*Der Beitrag des Autorenteam informiert über das geplante Vorhaben VD 18 (Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts), seine Vorgeschichte und die vorgesehene Struktur des Projekts. Im Unterschied zu gleichermaßen bezeichneten Projekten für frühere Jahrhunderte wird das VD 18 die Volltext-Digitalisierung aller verzeichneten Drucke bieten. Für den deutschen Sprachraum wird das VD 18 damit die digitale Bibliothek des 18. Jahrhunderts (nach dem Abstract).*

**Koelges**, Barbara; Schackmann, Elmar. „Dilibri: Digitalisierungsportal Rheinland-Pfalz“. bibliotheken heute Hrsg. vom Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz. 4 (2008) H.2. S.61-63.

*Die Autoren, beide Mitarbeiter des LBZ Rheinland-Pfalz, stellen das rheinland-pfälzische Digitalisierungsportal dilibri (<http://www.dilibri.de/>) vor. Dilibri ist die digitalisierte Sammlung von landeskundlichen Werken zu Rheinland-Pfalz sowie von Beständen aus rheinland-pfälzischen Bibliotheken.*

**Maier**, Susanne. „Runde Ecken für Bibliotheksangebote. Bericht zur 10.InetBib-Tagung 'InetBib 2.0', 9.-11.April 2008 in Würzburg“. BIBLIOTHEKSDIENST 42 (2008) H.6. S.645-653.

*S. Maier (Staatsbibliothek zu Berlin) berichtet über die 10.InetBib-Tagung, die vom 09. bis zum 11.04.2008 in Würzburg stattfand. Schwerpunktthemen der Tagung waren u. a. RFID, webbasierte Literaturverwaltung, das neue Urheberrecht, Upgrading von Technologien, Katalogen und Berufsbildern, neue Dienste im Bereich E-Medien und E-Learning, der neue Sammelauftrag der Deutschen Nationalbibliothek und die Kooperation der BSB München mit Google. Viele Präsentationen können mittlerweile von der Homepage der Universität Dortmund heruntergeladen werden (<https://eldorado.uni-dortmund.de/handle/2003/25200>). Weitere Berichte zur InetBib-Tagung in Würzburg sind nachzulesen in Information. Wissenschaft & Praxis H.4/2008. S.252-256 (Becker, H.-G.; Lemanski, Th.; Ziebarth, Th. „Web 1.0 – 4.0: Zwischen Reparaturbetrieb und ferner Vison“), Buch und Bibliothek H.6/2008. S.457-458 (Hütte, M. „Annäherung an den Bibliothekar 2.0 /*

*Blick in die Zukunft und kontroverse Diskussionen bei der 10. InetBib-Tagung“) und in anderen bibliothekarischen Fachzeitschriften.*

**Rädler, Karl.** „Kataloganreicherung mit digitalen Inhaltsverzeichnissen eröffnet neue Geschäftsfelder“. Information. Wissenschaft & Praxis 59 (2008) H.4. S.241-242 (leicht verändert auch in ABI-Technik 28. Heft 2/2008. S.118-119)

*K. Rädler, Leiter der Abteilung Dokumentation in der Vorarlberger Landesbibliothek in Bregenz, schildert die Erfahrungen der Vorarlberger Landesbibliothek (VLB) mit der Software intelligentCAPTURE. Die VLB hat kurz vor Ostern 2008 ihr 100.000 Inhaltsverzeichnis mit intelligentCAPTURE gescannt. Damit ist der Katalogeintrag von etwa 70 % des betroffenen Freihandbestandes und sämtlicher Neuzugänge ab 2002 mit dem Inhaltsverzeichnis und zum Teil mit der Abbildung des Buchdeckels versehen.*

**Rau, Oliver.** „Umstellung der Fernleihrecherche auf das Elektra-Portal“. Expressum 2008,3. S.3-6.

*O. Rau beschreibt die Umstellung der Rechercheoberfläche für die Online-Fernleihe auf das Elektra-Fernleihportal in der UB Freiburg im Juni 2008. Durch die Umstellung auf das eigens dafür vom BSZ eingerichtete Portal werden die Bestände der anderen deutschen Bibliotheksverbünde und der ZDB erschlossen, wohingegen mit dem bisher verwendeten SWB-Fernleihkatalog nur im Bestand des SWB recherchiert werden konnte.*

**Risch, Uwe.** „HeBIS-Projekt BibDir stellt sich auf dem Bibliothekartag 2008 vor“. HeBIScocktail Ausgabe 3.2008.

*Uwe Risch (HeBIS-IT) beschreibt die Resonanz, die das von der DFG geförderte Projekt „Entwicklung und Implementierung eines verbundübergreifenden Informationsdienstes für Bibliotheksdaten“, kurz „BibDir“ genannt, bei der Vorstellung während des Bibliothekartages 2008 in Mannheim erzielte. Die Präsentationen am HeBIS-Stand weckten großes Interesse. „Mit BibDir werden die in den Verbänden relativ abgeschottet existierenden Daten zu Bibliotheken und deren Leistungen auch verbundübergreifend sichtbar und damit erst verwertbar. Was nutzen Kontaktdaten der Fernleihabteilungen oder Informationen zu Schließzeiten, wenn diese selbst verbundintern nur mühsam und verbundübergreifend in der Regel gar nicht gefunden werden ? Was nutzen filigrane elektronische Dienste wie Chatbots oder die Bereitstellung von speziellen OPACs, wenn selbst die Zugangsdaten hierüber in den Untiefen von Homepages faktisch unter Verschluss gehalten werden ? BibDir zielt darauf, diese Daten in einem übergreifenden System zu bündeln und vor allem für bibliotheks- und verbundeigene Systeme (auch maschinell) lesbar zu machen“.*

**Siegert, Reinhart.** „VD 18 – zum Diskussionsstand aus fachwissenschaftlicher Sicht“. Bibliothek. Forschung und Praxis 32 (2008) Nr.2. S.203-208.

*Die von der DFG in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zu einem VD 18 liegt inzwischen vor (Klaus Haller. Digitalisierung und Erschließung der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jhs. Halle a. d. Saale 2007. Schriften zum Bibliotheks- und Büchereiwesen in Sachsen-Anhalt; 88). In gut einjähriger Arbeit hat Klaus Haller, ehem. BSB München, unter Mitarbeit eines Beirats eine Expertise zur*

*inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Ausgestaltung des Großprojekts erarbeitet. Reinhart Siegert, Professor am Deutschen Seminar der Universität Freiburg und erfahrener Bibliograph, macht dazu einige Bemerkungen aus dem Blickwinkel des Fachwissenschaftlers als künftigen Benutzer.*

**Die Wirtschaft** der neuen Medien. L'économie des nouveaux médias. L'economia dei nuova media. arbidio 2 2008.

*Das Heft beschäftigt sich mit dem Themenkreis Digitalisierung und elektronische Bibliotheken, wobei der Schwerpunkt auf Projekte in der Schweiz liegt. Aus dem Inhalt (u. a.): Die Digitalisierung der Nationalbibliothek; Elektronische Bibliothek Schweiz: E-lib.ch – Ziel und Weg; La mise en ligne des archives du Journal de Genève; Bibliotheken eröffneten Filialen im Internet – Ein innovatives Pilotprojekt startete in der Schweiz die Ausleihe digitaler Medien.*